kakom BASE

ASCII-Schnittstelle

Band 1 - Grundlagen

kakom GMBH
www.kakom.de

KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAG

ACHTUNG: DIE VERWENDUNG DER SOFTWARE UNTERLIEGT DEN BEDINGUNGEN DES KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAGES, DIE IM FOLGENDEN AUSGEFÜHRT WERDEN. INDEM SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN, ERKENNEN SIE DIESE VERTRAGSBEDINGUNGEN AUTOMATISCH AN. SOLLTEN SIE DIE VERTRAGSBEDINGUNGEN NICHT ANERKENNEN, KÖNNEN SIE DIE SOFTWARE ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN KAUFPREIS ERSTATTET. WENN DIE SOFTWARE TEIL EINES SOFTWAREPAKETS IST, DAS NOCH WEITERE PRODUKTE UMFASST, KÖNNEN SIE DAS KOMPLETTE UNBENUTZTE PRODUKT ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN VOLLEN KAUFPREIS ERSTATTET.

KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN

LIZENZVEREINBARUNG FÜR KAKOM
KAKOM GMBH GEWÄHRT DEM KÄUFER (LIZENZNEHMER) EINE LIZENZ, MIT DER ER EINE KOPIE DER SOFTWARE VERWENDEN DARF. VERWENDEN BEDEUTET IN DIESEM FALL, DIE SOFTWARE ZU SPEICHERN, ZU LADEN, ZU INSTALLIEREN, AUSZUFÜHREN ODER ANZUZEIGEN. DER LIZENZNEHMER DARF DIE SOFTWARE WEDER VERÄNDERN NOCH IRGENDWELCHE LIZENZIERUNGS- BZW. STEUERUNGSFUNKTIONEN DER SOFTWARE DEAKTIVIEREN. DIE VERWENDUNG DER KOPIE GILT FÜR EINEN PC. FÜR DIE VERWENDUNG AUF MEHREREN PC´S MÜSSEN WEITERE LIZENZEN GEKAUFT WERDEN.

EIGENTUMSRECHTE
DIE SOFTWARE IST EIGENTUM DER KAKOM GMBH BZW. DER DRITTANBIETER, MIT DENEN KAKOM GMBH ZUSAMMENARBEITET, UND DURCH DIESE JEWEILS URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. DIE LIZENZ BEINHALTET KEIN EIGENTUMSRECHT AN DER SOFTWARE UND STELLT KEINESWEGS EINEN VERKAUF VON IRGENDWELCHEN RECHTEN AN DER SOFTWARE DAR. DIE DRITTANBIETER, MIT DENEN KAKOM GMBH ZUSAMMENARBEITET, SIND DAZU BEFUGT, IM FALLE EINER VERLETZUNG DIESER LIZENZBEDINGUNGEN RECHTLICHE SCHRITTE ZUM SCHUTZ IHRER RECHTE EINZULEITEN.

WEITERE EINSCHRÄNKUNGEN
DIESE KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN SIND IHR BEWEIS ZUR RECHTMÄSSIGEN AUSÜBUNG DER GENANNTEN ANWENDUNGSZWECKE UND MÜSSEN VON IHNEN VERWAHRT WERDEN. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER VERKAUFEN, VERMIETEN, VERLEASEN UND AUCH NICHT DRITTEN ZUGÄNGLICH MACHEN, DA DIESE SOFTWARE KEINE SHAREWARE IST. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER RE-KONSTRUIEREN, DE-KOMPILIEREN NOCH DE-ASSEMBLIEREN.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS
KAKOM GMBH ODER SEINE ZULIEFERER HAFTEN IN KEINEM FALL FÜR IRGENDEINE ART VON SCHADEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE LIMITIERUNG, DURCH DIREKTE, BESONDEREN INDIREKTEN UND FOLGESCHWEREN SCHÄDEN, DIE ZU GEWINNVERLUSTEN, BETRIEBSSTÖRUNGEN, VERLUST VON BETRIEBSINFORMATIONEN ODER EINEN ANDEREN FINANZIELLEN SCHADEN FÜHREN) DIE DURCH DIE VERWENDUNG ODER DIE UNMÖGLICHKEIT DER VERWENDUNG DIESES KAKOM GMBH PRODUKTES, AUCH WENN DIE KAKOM GMBH AUF DIE MÖGLICHKEIT EINES SOLCHEN SCHADENS HINGEWIESEN WORDEN IST, HERRÜHREN.

ALLE GENANNTEN MARKENNAMEN SIND EIGENTUM IHRER JEWEILIGEN RECHTEINHABER.

Inhalt

1 EINFÜHRUNG 10

2 STARTEN DER ASCII-SCHNITTSTELLE 11

2.1 Manueller Start 11

Der Assistent für den manuellen Start 13

2.2 Automatischer Aufruf 17

2.3 Programmstatus zur Laufzeit 18

2.4 Laufzeitparameter-Übersicht 20

2.5 Der Import-Assistent 21

3 DIE KOMMANDODATEI 22

3.1 Bemerkungen 22

3.2 Allgemeine Angaben 23

AMTFORMAT 23

BRANCH_AND_ECR 24

CONVERT_FROM_UNIX 24

CONVERT_FROM_WINDOWS 24

CONVERT_UPC_TO_PLU 25

CREATE_PLU_NUMBER 25

DATEFORMAT 25

DECIMAL_PLACES 27

DECIMAL_POINT 27

DECIMAL_POINT_CHAR 29

DEL_NONEXISTING_NO_ERROR 29

DELETE_IMPORTFILE 29

DESCRIPTION 29

DUMMY_CHAR 29

END_OF_LINE 31

EXTENSIONS 31
FILEDATEFORMAT 34
FILL_CHAR 34
FIXED_FIELD_LENGTH 34
FOLLOW 34
IGNORE_TRN_SELECTION 35
INIT_PRICE_CODED_EAN 35
LEAD 35
MISSING_IMPORTFILE_NO_ERROR 36
MISSING_IMPORTDATA_NO_ERROR 36
MISSING_LOGOUT 36
NEW_TRN_CODE 36
OVERWRITE_SALES 37
PLU_PRICELEVEL 37
PLU_RANGE 38
PROGRAM.EXP_DIR 38
PROGRAM.IMP_DIR 38
PRG_EXPORT_BY_NAME 39
RESTORE_NOT_SELECTED 39
SALES.EXP_DIR 39
SALES.IMP_DIR 40
SEPARATOR 40
SHOW_PRICELEVEL_ZEROS 40
SIGN 40
SORT_ORDER 41
STRING_CHAR 41
SUMSPACE 41
TEXT_REPLACE_SEPARATOR 41
TIMEFORMAT 42
TOP_FLOP_QTY 42
TRN_EXPORTLIST 42

3.3 Dateispezifikationen 43

<ASCII-Dateiname>_BLACKLIST 45
<ASCII-Dateiname>_BOTTOM1 bis <ASCII-Dateiname>_BOTTOM16 45

<ASCII-Dateiname>_CHOICE 45
<ASCII-Dateiname>_KEYINDEX bis <ASCII-Dateiname>_KEYINDEX3 46
<ASCII-Dateiname>_KEYRELATION bis <ASCII-Dateiname>_KEYRELATION3 46
<ASCII-Dateiname>_LENGTH 46
<ASCII-Dateiname>_LOOKUP* 46
<ASCII-Dateiname>_MAXRECORDS 47
<ASCII-Dateiname>_NAME 47
<ASCII-Dateiname>_REF9001 bis <ASCII-Dateiname>_REF9032 47
<ASCII-Dateiname>_REGIONLIST 48
<ASCII-Dateiname>_REPORTMODE 48
<ASCII-Dateiname>_SORTINDEX 48
<ASCII-Dateiname>_SUMCHOICE 48
<ASCII-Dateiname>_TOP1 bis <ASCII-Dateiname>_TOP16 49
<ASCII-Dateiname>_XMLDEFINITION 49
Standardwerte 49

3.4 Die Befehle 50

DELETE <ASCII-Dateiname> <Filialnr> <Kassennr> [min max] 50
EXPORT <ASCII-Dateiname> <Filialnr> <Kassennr> <Datum> <Berichtsart> 52
IMPORT <ASCII-Dateiname> <Filialnr.> <Kassennr.> 53

3.5 Verwendung von Variablen 53

4 SKRIPTDATEIEN ANLEGEN 54

4.1 Export von Verkaufsdaten 54

Verwendung der Vorgabewerte bei Dateispezifikationen am Beispiel des Artikelberichts 54
Den Zieldateinamen und das Exportverzeichnis ändern 55
Felder auswählen und deren Reihenfolge ändern 55
Feste Feldlängen verwenden 56
Berichte ohne Feldtrennzeichen exportieren 56
Filial-Kostenstellen exportieren 57

4.2 Export von Programmdaten 58

4.3 Löschen von Programmdaten 58

4.4 Import von Programmdaten 59

Import von Artikel-Programmdaten mit Feldtrennung und definierter Kassennummer in der Quelldatei ... 59

Import von Artikel-Programmdaten mit Feldtrennung und nicht definierter Kassennummer in der Quelldatei ... 60

Import von Artikel-Programmdaten ohne Feldtrennung ... 60

4.5 Externe Schlüsselfelder verwenden ... 61

5 DER SKRIPT-EDITOR ... 66

6 DIE PROTOKOLLANSICHT ... 68

6.1 Generelle Funktionen ... 70

Letztes Protokoll öffnen ... 70

Ansicht reduzieren bzw. alles anzeigen ... 70

Kasseninformationen anzeigen ... 70

Aufrufe filtern ... 71

Protokolle komprimieren ... 71

Selektiertes Protokoll an FTP-Server senden ... 71

Temporäres Archivverzeichnis bereinigen ... 71

Protokolle löschen ... 71

6.2 Die Detailansicht ... 72

Das Hauptprotokoll ... 72

Die Kommandodatei ... 72

Die Programmdaten ... 72

Fehlerhafte Datensätze ... 73

Die Quelldateien ... 73

7 PROGRAMMEINSTELLUNGEN ... 74

Seite Allgemein ... 74

Seite Pfade ... 75

Seite Import | Verhalten ... 76

Seite Import | Standardwerte ... 78

Seite Import | Artikel ... 79

Seite Import | Mengenebenen ... 81

Seite Import | Abhängige Module 82
Seite Export 83
Seite Kostenstellen 84
Seite Protokollierung 85
Seite Sonstige 86

8 FRAGEN & ANTWORTEN 87

Wie kann der Vorhaltezeitraum für die Protokolldateien geändert werden? 87
ASCII verarbeitet die Jobliste. Bei der Datenbank-Aktualisierung passiert aber nichts. Steht das Programm? 87
In dem ASCII-Fenster werden andere Inhalte als die beschriebenen Status-Meldungen angezeigt. Ist das ein Programm-Fehler? 87
Wie kann ich einen Monats- oder Jahresbericht erstellen? 87
Wie kann ich Daten für alle Filialen importieren? 87
Umlaute werden nach einem Programmdaten-Import nicht korrekt angezeigt. Was ist zu tun? ... 87
Was passiert, wenn ich nicht alle Felder eines Datensatzes importiere? 87
Nach einem Programmdatenimport sind in einigen Feldern vorherige Werte definiert. Ist das ein Programmfehler? 88
Wie kann ich feststellen, ob ein Datentransfer erfolgreich abgeschlossen wurde? 88

A VERSIONSHISTORIE 89

Version 9.12 89
Version 9.10a 89
Version 9.10 89
Version 9.04a 89
Version 9.04 90
Version 9.03a 90
Version 9.03 90
Version 9.02 90
Version 9.01a 90
Version 9.01 90

Version 9.00 90
Version 8.73e 91
Version 8.73d 91
Version 8.73c 91
Version 8.73b 91
Version 8.73a 91
Version 8.73 91
Version 8.72 91
Version 8.71b 91
Version 8.71 92
Version 8.70 92
Version 8.63 92
Version 8.60 92
Version 8.55 92
Version 8.51 92
Version 8.44 93

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 94

Mit Version 8.44 wurde das Handbuch zur ASCII-Schnittstelle dreigeteilt: Der erste Band gibt eine Einführung in die grundlegenden Strukturen und Abläufe. Ferner werden die Möglichkeiten zur Konfiguration und Funktionen innerhalb der KAKOM-Benutzeroberfläche behandelt.

Der zweite Band widmet sich den Dateibeschreibungen für den Programmdatenaustausch, der dritte Band umfasst die Verkaufsberichte. Im vierten Band wird der XML-Import beschrieben.

Mit Version 9 ist ein weiterer, englischsprachiger Band hinzugekommen, der das Erweiterungsmodul *DB-Connect* zur ASCII-Schnittstelle beschreibt. *DB-Connect* wird zur direkten Übergabe von Umsatzdaten an einen Datenbankserver ohne Umweg über das Dateisystem verwendet.

In diesem Band finden Sie in Kapitel 1 eine allgemeine Einführung. Kapitel 2 illustriert, wie die ASCII-Schnittstelle aufgerufen wird. Die zugrunde liegende Skriptsprache wird in Kapitel 3 erklärt. Einführende Beispiele folgen in Kapitel 4. Der Skripteditor und die Verwendung der Protokollansicht werden in den Kapiteln 4 und 5 erläutert. Es folgen eine Übersicht der Programmeinstellungen, häufig gestellte Fragen sowie abschließend die Versionshistorie.

Diese Dokumentation enthält nicht die Beschreibung für den Export der kassenseitigen Transaktionsprotokolle (TLOG). Gerne stellen wird Ihnen diese auf Anfrage zur Verfügung.

1 Einführung

Die ASCII-Schnittstelle des Kassen-Kommunikationsprogramms KAKOM für Windows bietet die Möglichkeit, mit anderen Programmen, zum Beispiel Warenwirtschaften, Backprogrammen oder Tabellenkalkulationen, Daten auszutauschen. Ziel ist es, Verkaufsauswertungen, die nicht in KAKOM vorgenommen werden sollen oder aufgrund der in KAKOM vorhandenen Daten nicht alleine erstellt werden können, in anderen Programmen zu ermöglichen. Zusätzlich wird mit der ASCII-Schnittstelle die Möglichkeit geschaffen, die externe (Stamm-) Datenpflege in KAKOM und damit in Ihren Kassenbestand zu übernehmen.

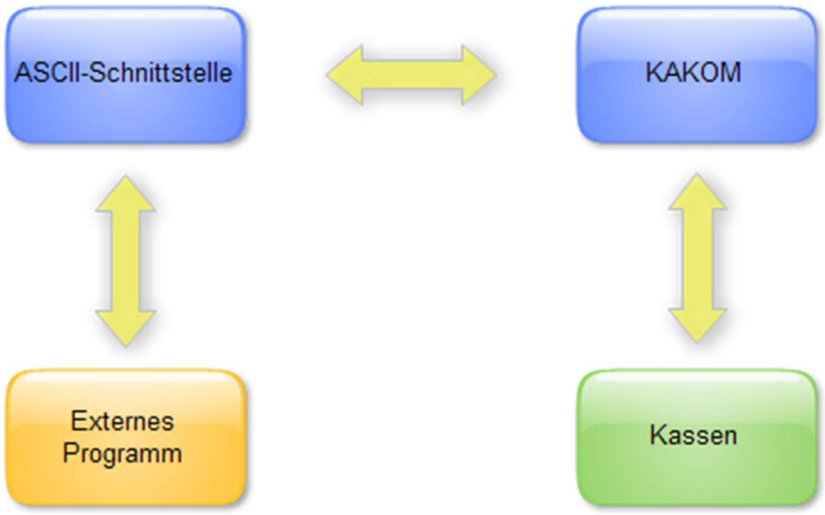

Abbildung 1 Grundsätzlicher Ablauf des Datenaustauschs

Die Datenübergabe zwischen KAKOM und dem externen Programm erfolgt in Form von ASCII-Dateien. Der Aufbau dieser Dateien kann weitgehend selbst konfiguriert werden. Im Mittelpunkt steht dabei eine Skriptdatei, die der ASCII-Schnittstelle zur Verarbeitung übergeben wird. In dieser Datei werden Formate festgelegt, Dateiangaben gemacht und die eigentlichen Anweisungen für den Datenaustausch definiert.

Die ASCII-Schnittstelle erlaubt manuelle Programmstarts als auch Aufrufe innerhalb der automatischen Kommunikation bzw. in der Stapelverarbeitung. Das bedeutet, dass keine Benutzeroberfläche auf etwaige Eingaben wartet (vorbehaltlich zusätzlicher Funktionen, die noch erläutert werden) – die „Eingabe“ besteht darin, der Schnittstelle eine Skriptdatei zu übergeben. Die eigentliche Datenübernahme bzw. Datenbereitstellung zwischen KAKOM und anderen Programmen erfolgt durch Abarbeitung der Skriptdatei.

Die von der ASCII-Schnittstelle akzeptierten Skriptdateien sind reine Textdateien mit der Dateiendung CMD. Verwechseln Sie diese bitte nicht mit den Windows-Kommandodateien, die analog zu den unter DOS bekannten Batch-Dateien (Dateiendung BAT) der Stapelverarbeitung dienen. Wenn Sie im Explorer auf diese Dateien klicken, passiert zwar etwas – die ASCII-Schnittstelle wird so aber nicht gestartet.

2 Starten der ASCII-Schnittstelle

Für den Programmstart rufen Sie einfach die ASCII.EXE auf. Dieser können Sie Laufzeitparameter übergeben, die durch Leerzeichen voneinander getrennt werden. Wenn Sie keine Parameter verwenden, wird die Skriptdatei ASCII.CMD im Vorgabeverzeichnis für Skriptdateien erwartet, per Vorgabe ist dies das KAKOM-Clientverzeichnis. Der Aufruf ohne Parameter entspricht also dem Befehl „ASCII.EXE ASCII.CMD“, wobei bei beiden Dateien die Dateiendung nicht angegeben werden muss. Sie können also auch, um für etwas Verwirrung zu sorgen, genauso gut „ASCII ASCII“ eingeben. Ein anderes Beispiel: Sie haben eine Skriptdatei namens EXPORT.CMD, über die verschiedene Verkaufsberichte exportiert werden. In diesem Fall starten Sie die Schnittstelle durch den Aufruf von „ASCII EXPORT“

2.1 Manueller Start

Die einfachste Möglichkeit, die Schnittstelle zu starten, besteht darin, innerhalb der KAKOM-Oberfläche den gewünschten Menüpunkt aufzurufen.

Abbildung 2 Manueller Aufruf der ASCII-Schnittstelle

Hierzu wechseln Sie in der Multifunktionsleiste in die Kategorie *Module* und wählen aus der Gruppe *Import und Export* den Eintrag *ASCII-Schnittstelle* aus.

Es wird daraufhin die eigentliche Benutzeroberfläche der ASCII-Schnittstelle geöffnet, die alle Funktionen und auch Einstellungsmöglichkeiten vorhält (siehe nächste Abbildung). Alle Funktionen sind über das Menü erreichbar, zusätzlich werden auf dem Desktop die Funktionen *manueller Aufruf*, die *Protokollansicht* und die *Einstellungsmöglichkeiten* angeboten.

Die Funktion *Starten* wird verwendet, um manuell, in der Regel also nachträglich, eine Skriptdatei zu verarbeiten. Es öffnet sich ein Assistent, mit dessen Hilfe Sie in mehreren Schritten die Skriptdatei als auch weitere Aufrufparameter wie das Exportdatum oder die Kostenstellen auswählen. Ebenso ist es möglich, dort den Skripteditor zu starten, um eine neue Skriptdatei anzulegen oder eine bereits existierende Datei zu bearbeiten.

Abbildung 3 Die Oberfläche der ASCII-Schnittstelle

Jeder Programmlauf, der einer Skriptdatei-Verarbeitung dient, wird protokolliert. So werden z.B. der Programmstatus, Programmhinweise, auftretende Fehler, ungültige Import-Datensätze sowie Datenbankänderungen jeweils in einer eigenen Protokolldatei dokumentiert. Die Funktion *Protokollansicht* öffnet diese Protokolle. Es wird empfohlen, diese Protokolle einzusehen, sollte es bei der Datenbereitstellung oder dem Programmdatenimport Probleme geben.

Die Funktion *Konfigurieren* ruft die Programmeinstellungen der ASCII-Schnittstelle auf. Diese wurden ausgelagert, sie sind nicht mehr, wie in früheren Versionen, in den KAKOM-Programmoptionen zu finden.

In dem Programmmenü finden Sie weitere Funktionen: Im Menüpunkt *Datei* können Sie unter dem Eintrag *Neu* den integrierten Editor aufrufen, um Skript- oder Batchdateien zu erstellen. Der Eintrag *Syntax für Skriptdatei prüfen* im Dateimenü dient dazu, die Korrektheit einer vorhandenen Skriptdatei zu überprüfen und Sie ggf. auf Fehler aufmerksam zu machen.

Unter dem Menüpunkt *Tools* können Sie den *Import-Assistenten* starten. Dies ist ein Zusatzprogramm, mit dessen Hilfe Sie komfortabel Artikel-Programmdaten importieren können. Sofern Sie den TLOG-Export lizensiert und die Bon-Kontrolle aktiviert haben, finden Sie hier zusätzlich die Bon-Verwaltung.

Der Menüpunkt Einstellungen enthält zum einen den Aufruf der allgemeinen Konfiguration, zum anderen, sofern lizensiert, die Konfiguration des *DB-Connect*-Moduls.

Der Assistent für den manuellen Start

Nachdem Sie den Eintrag *Starten* vom Desktop oder dem Hauptmenü aufgerufen haben, startet ein Assistent, mit dessen Hilfe Sie in mehreren Schritten die Skriptdatei als auch weitere Aufrufparameter wie das Exportdatum oder die Kostenstellen auswählen.

Abbildung 4 Der Start-Assistent: Auswahl der Skript- oder Batchdatei

Im ersten Schritt wählen Sie jene Datei aus, die verarbeitet werden soll. Im oberen Fensterabschnitt wird das Verzeichnis ausgewählt, in dem sich die Skriptdateien befinden. Per Vorgabe ist dies das KAKOM-Clientverzeichnis. Sie können in den Programmeinstellungen dieses Vorgabeverzeichnis ändern. Rechts daneben finden Sie die Möglichkeit, zwischen Skript- und Stapelverarbeitungsdateien auszuwählen. Die Auswahl von Batchdateien berücksichtigt nur jene Dateien, die mindestens einen Aufruf der ASCII-Schnittstelle enthalten. Im mittleren Fensterbereich werden alle entsprechenden Dateien aufgelistet, die im selektierten Verzeichnis gefunden werden konnten. In der Liste werden die Dateien dahingehend gekennzeichnet, ob sie Daten exportieren oder importieren. Importskripte werden zusätzlich mit einem gelben Hinweisschild markiert.

Sofern ein Eintrag selektiert ist, haben Sie die Möglichkeit, diese Datei zu bearbeiten. Ebenso können Sie eine neue Datei anlegen, es wird dann der Skripteditor aufgerufen, der Sie beim Erstellen von Skript- oder Batchdateien unterstützt. Sie können erst dann mit dem nächsten Schritt fortfahren, wenn Sie eine Datei ausgewählt haben.

Im zweiten Schritt legen Sie fest, welche Kostenstellen berücksichtigt werden sollen. Per Vorgabe wird das Skript unverändert ausgeführt, wenn Sie Daten exportieren. Beim Import wird davon ausgegangen, dass die Kassenauswahl geändert werden soll. Sie können hier ferner festlegen, ob nur bestimmte Filialen oder Regionen berücksichtigt werden sollen.

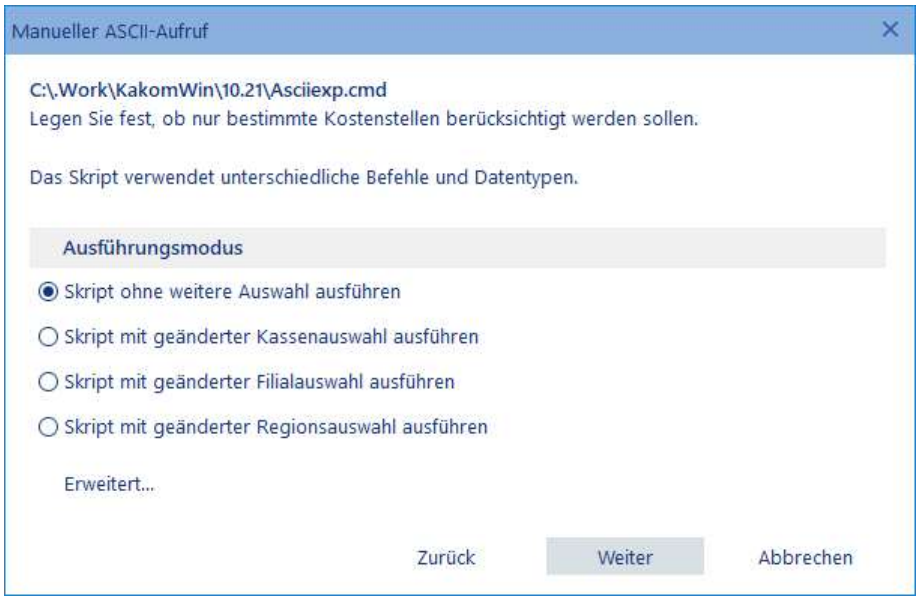

Abbildung 5 Der Start-Assistent

Der nächste Schritt ist davon abhängig, was Sie bisher ausgewählt haben. Wenn Sie sich für eine Änderung der Kostenstellen entschieden haben, werden Sie nun aufgefordert, jene Kostenstellen auszuwählen, die bei der Verarbeitung berücksichtigt werden sollen. Im Gegensatz zu früheren Versionen ist es möglich, mehrere Kostenstellen auszuwählen (siehe nächste Seite).

Wenn Sie Programmdaten importieren, haben Sie hier die Möglichkeit, die Überprüfung der Löschbefehle zu deaktivieren (Button *Erweitert* unterhalb des Gruppe *Ausführungsmodus*): Per Vorgabe wird die zu verarbeitende Jobliste dahingehend geprüft, ob für alle Importläufe auch eine Quelldatei vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so werden die Löschbefehle bezüglich der Dateibeschreibung deaktiviert, da Sie anderenfalls in mindestens einer Kasse keine entsprechenden Programmdaten haben und somit an der Kasse nicht korrekt gearbeitet werden kann.

Diese Überprüfung können Sie hier temporär abschalten. Die Einstellung ist allerdings nur sinnvoll, wenn gleichzeitig eine Liste von Kassennummern angegeben wird, für die der Löschbefehl nicht durchgeführt werden soll.

Diese Deaktivierung ist eine Hilfsfunktion, falls bei einer Datenbereitstellung durch eine externe Applikation Probleme aufgetaucht sind. Ändern Sie niemals diese Einstellung ohne vorherige Rücksprache mit Ihrem Fachhändler oder unserem Support.

Abbildung 6 Der Start-Assistent: Filialen, die berücksichtigt werden sollen

Wenn Sie eine Skriptdatei verwenden, die Umsatzdaten exportiert, werden Sie nun gefragt, welches Datum verwendet werden soll. Per Vorgabe ist dies der gestrige Tag. Sie können aber ein anderes Datum auswählen oder festlegen, dass das Datum des Skripts verwendet werden soll. Ferner besteht die Möglichkeit, zu definieren, ob das selektierte Datum als Grundlage für Monats- bzw. Jahresberichte herangezogen werden soll.

Abbildung 7 Der Start-Assistent: Datumsauswahl für Umsatzdaten-Export

Dies gilt für Einzelberichte. Gemeint ist damit allerdings, dass die Schnittstelle einmalig mit dem selektierten Datum gestartet wird. Monats- und Jahresberichte gelten hier auch als Einzelbericht. Sie können aber auch einen Datumsbereich auswählen, indem Sie den Karteireiter wechseln (siehe

nächste Abbildung). Sie stellen dort eine Liste von Tagen zusammen, für die die Schnittstelle gestartet werden soll.

Die ausgewählten Tage werden in der rechten Auswahlliste dargestellt. Diese lässt sich über das Kontextmenü auch löschen. In der linken Bildschirmhälfte können Sie

a) einen vordefinierten Datumsbereich auswählen. Dieser wird dann in den Eingabefeldern für das Start- und Enddatum eingesetzt, aber noch nicht übernommen.
b) ein Einzeldatum übernehmen, indem Sie den Button *Datum hinzufügen* auswählen. Es wird dann das obere Startdatum übernommen.
c) den Bereich übernehmen, indem Sie den unteren Button *Bereich hinzufügen* auswählen.

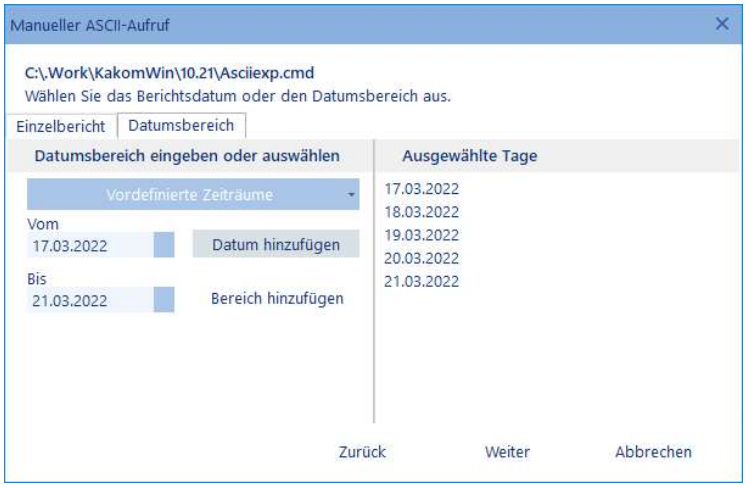

Abbildung 8 Der Start-Assistent: Datumsbereich auswählen

Im abschließenden Schritt werden Ihre Angaben zusammengefasst. Wenn diese korrekt sind, wählen Sie bitte *Ausführen*, um die Verarbeitung zu starten. Andernfalls können Sie hier dem Vorgang abbrechen oder mittels Button *Zurück* die Auswahl korrigieren. Der Verarbeitung kann nach Betätigen des Button *Ausführens* auf regulärem Wege nicht abgebrochen werden!

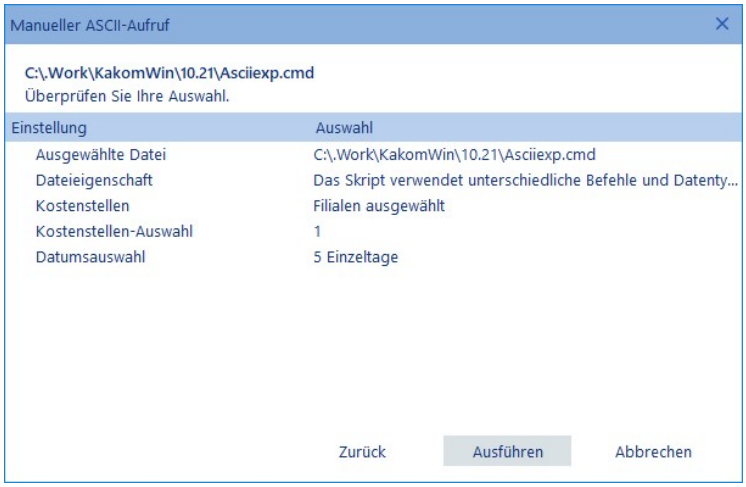

Abbildung 9 Der Start-Assistent: Zusammenfassung der Auswahl

2.2 Automatischer Aufruf

Normalerweise erfolgt der Datentransfer mittels ASCII-Schnittstelle automatisch vor oder nach einer Kommunikation. Da in der Regel weitere Programme aus dem Backoffice-Bereich, also z.B. das Schnittstellen-Programm Ihrer Warenwirtschaft, an diesem Austausch beteiligt sind, wird der Datenaustausch durch Batchdateien gesteuert. Die ASCII-Schnittstelle kann natürlich auch separat gestartet werden.

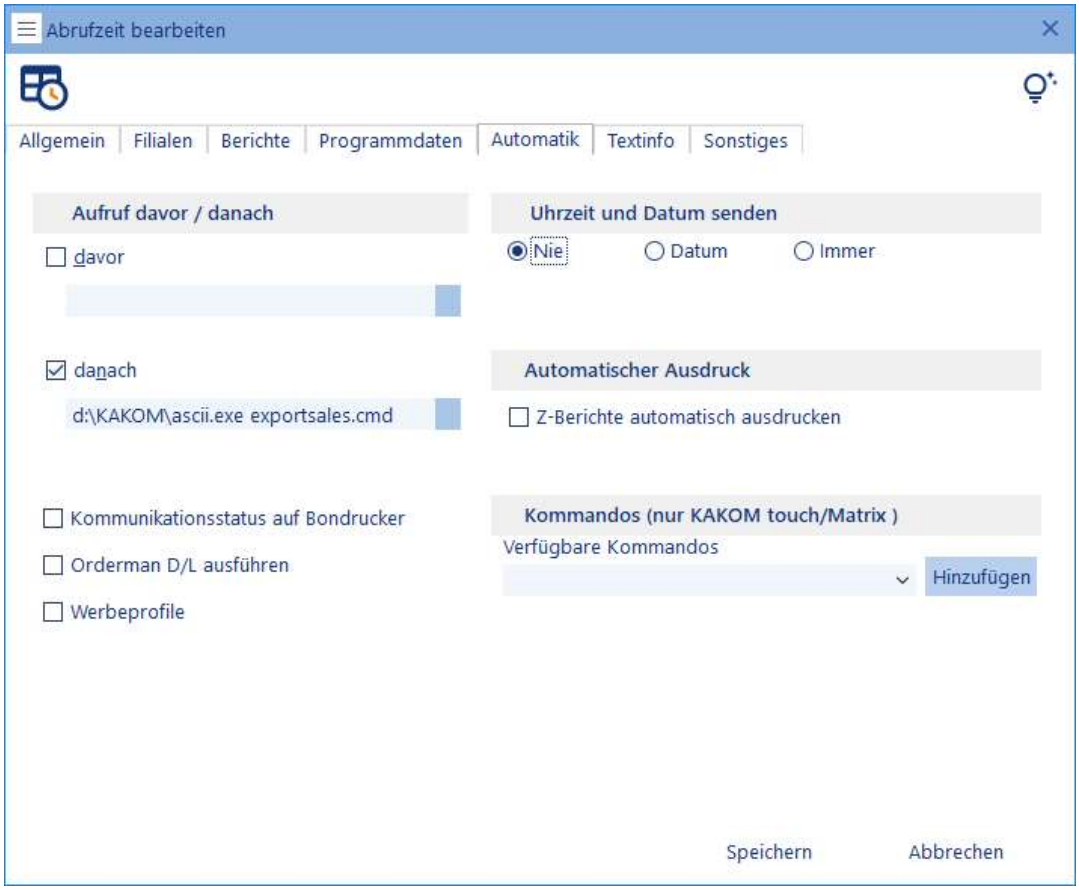

Abbildung 10 Automatischer Aufruf innerhalb der Kassenkommunikation

In KAKOM haben Sie unter *Stammdaten/Abrufzeiten* die Möglichkeit, automatische Kommunikationen zu konfigurieren. Hier können Sie u.a. eine ausführbare Datei für den automatischen Aufruf davor und danach definieren.

In der vorstehenden Abbildung wird die ASCII-Schnittstelle direkt mit der Kommandodatei „exportsales“ gestartet. Üblicherweise wird hier der Name einer Batchdatei eingetragen. Beispielsweise haben Sie eine Batchdatei namens HoleData.bat geschrieben, die die Tagesumsätze zunächst exportiert und dann ein weiteres Programm startet, das die exportierten Daten in ein Backoffice-Programm einliest:

```
@echo off
start /w ascii.exe exportsal.cmd
start /w readdata.exe
```

In der vorstehenden Abrufzeit würden Sie dann die Datei HoleData.bat statt der ASCII.EXE referenzieren.

2.3 Programmstatus zur Laufzeit

Haben Sie die ASCII-Schnittstelle zur Verarbeitung von Skriptdateien gestartet, erscheint das folgende Fenster, in dem der Fortschritt der Verarbeitung angezeigt wird. Es informiert Sie über die Aktion, die gerade durchgeführt wird.

Abbildung 11 Programmstatus zur Laufzeit

Zum besseren Verständnis der Anzeige sei hier grob der generelle Ablauf genannt: Zunächst wird die Skriptdatei vollständig gelesen und geprüft. Ergebnis ist eine Verarbeitungsliste, deren Befehle dann im weiteren Verlauf in der Reihenfolge ihrer Nennung innerhalb der Skriptdatei ausgeführt werden.

Der obere Balken informiert Sie über den Fortschritt innerhalb der Verarbeitungsliste. Der vorstehenden Grafik ist zu entnehmen, dass gerade die Artikel-Programmdaten für alle Filialen exportiert werden.

Der untere Fortschrittsbalken zeigt den augenblicklichen Vorgang an: Zwei Drittel aller Artikelprogrammierungen wurden bereits exportiert, die Daten der Filiale 3000 werden gerade bereitgestellt.

Ferner wird der Name der übergebenen Skriptdatei im oberen und der Programmstatus im unteren Fensterbereich angezeigt.

Sobald die Verarbeitung der Jobliste beendet ist, wird das Fenster automatisch geschlossen. Haben Sie die ASCII-Schnittstelle mit dem Kommandozeilenparameter /V oder manuell in KAKOM gestartet, haben Sie abschließend die Gelegenheit, die Protokollansicht zu öffnen.

2.4 Laufzeitparameter-Übersicht

Die Übergabe von Laufzeitparametern (bzw. Kommandozeilen-Parametern) erfüllt zwei wesentliche Funktionen: Zum einen kann die zu verarbeitende Skriptdatei festgelegt, zum anderen das „Programmverhalten“ definiert werden. Werden mehrere Parameter übergeben, so ist die Reihenfolge der Parameter ohne Bedeutung. Es wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Die vollständige Aufrufsyntax lautet:

```
ASCII.EXE <Dateiname |.CMD>  /CHECK  /D:TTMMJJJJ  /L  /V
```

Laufzeitparameter müssen nicht zwingend angegeben werden. Wird die ASCII-Schnittstelle ohne Parameter gestartet, wird die Skriptdatei ASCII.CMD im Vorgabeverzeichnis für Skriptdateien, per Voreinstellung identisch mit dem KAKOM-Verzeichnis, erwartet.

Wenn Sie eine andere Skriptdatei verarbeiten wollen, müssen Sie den Dateinamen dieser übergeben. Es ist nicht notwendig, die Dateierweiterung *CMD* anzugeben.

Die folgende Tabelle erläutert die weiteren Parameter. Bitte beachten Sie, dass mit Ausnahme der Datumsdefinition und der Skriptdatei alle Parameter nur für einen manuellen Schnittstellenstart geeignet sind.

/CHECK	Überprüft die übergebene oder selektierte Skriptdatei auf Korrektheit. Es erfolgt keine Verarbeitung. Das Ergebnis dieser Überprüfung wird am Bildschirm angezeigt.
/D:TTMMJJJJ	Berichtsdatum für den Export. Dieses Datum überschreibt jedes in der Skriptdatei angegebene Datum, auch die Variable <ACTUAL_DATE>.
/L	Startet die Protokollansicht. Es wird keine Skriptdatei verarbeitet.
/V	Nach Abschluss der Verarbeitung wird die Protokollansicht gestartet.

2.5 Der Import-Assistent

Ab Version 8.10 steht der sogenannte *Import-Assistent* zur Verfügung, der Ihnen schrittweise beim Import von Artikel-Programmdaten hilft. Detaillierte Kenntnisse der ASCII-Schnittstelle sind nicht erforderlich. Den Assistenten finden Sie im Hauptmenü der ASCII-Schnittstelle unter dem Eintrag *Tools*. Alternativ ist es möglich, eine Verknüpfung zu erzeugen. Referenzieren Sie hierfür die Datei *ImportAs.exe*, die sich im KAKOM-Clientverzeichnis befindet. Es sind keine Laufzeitparameter notwendig.

Beachten Sie bitte, dass der Import-Assistent nicht für die Automatik geeignet ist. Funktionsweise und Ablauf des Import-Assistenten entnehmen Sie bitte der integrierten Online-Hilfe.

3 Die Kommandodatei

Generell muss der ASCII-Schnittstelle eine Skriptdatei übergeben werden. In dieser Datei wird definiert, was die Schnittstelle tun und wie sie es verrichten soll. Sie können mehrere Skriptdateien anlegen, jeweils für unterschiedliche Aufgaben. Genauso gut können Sie alle Aufgaben durch eine Datei erledigen lassen.

Damit die Schnittstelle eine Skriptdatei richtig lesen kann, gibt es eine festgelegte Syntax und eine Vielzahl von Schlüsselwörtern. Beide können nicht geändert werden.

Die Schlüsselwörter lassen sich grob in vier Kategorien gliedern: Bemerkungen, allgemeine Angaben, Dateispezifikationen sowie Aktionsbefehle:

Bemerkungen	Dienen der Lesbarkeit und Erklärung. Sie sind optional.
Allgemeine Angaben	Legen Formate und generelle Verfahrensweisen fest. Voreinstellungen sind vorhanden, sie müssen nicht notwendigerweise definiert werden.
Dateispezifikationen	Definieren den Dateinamen, die Feldauswahl, Feldlängen, Kopf- und Fußzeilen. Voreinstellungen sind vorhanden, sie müssen nicht notwendigerweise definiert werden.
Aktionsbefehle	Sind für den eigentlichen Datenaustausch zuständig. Diese müssen definiert werden.

3.1 Bemerkungen

können, müssen aber nicht angegeben werden. Sie werden mit den Schlüsselwörtern „REM“, gefolgt von einem Leerzeichen, oder „*“eingeleitet. Was Sie dahinter schreiben, bleibt Ihnen überlassen. So können Sie beispielsweise bestimmte Einstellungen erläutern oder generelle Anmerkungen machen. Zur besseren Übersichtlichkeit und Strukturierung können Sie Leerzeilen einfügen. Diese Zeilen werden ignoriert, sie haben für den Datenaustausch keine Bedeutung.

3.2 Allgemeine Angaben

bestimmen beispielsweise, ob feste Feldlängen, Vorzeichen, Dezimalpunkte verwendet oder Zeichensatz-Konvertierungen durchgeführt werden. Die Definition solcher Angaben erfolgt immer in der Form *Schlüsselwort=Wert(e)*. Nachstehend werden alle gültigen Schlüsselwörter, ihre Bedeutung, zulässige Werte und die Vorgabewerte alphabetisch aufgelistet. Beachten Sie, dass die Schlüsselwörter nicht zwingend groß geschrieben werden müssen.

AMTFORMAT

Individuelle Betragsformatierung, die von der Standardformatierung abweichen kann. Ist die übergebene Maske ungültig, wird die Standardformatierung verwendet. Die Standardformatierung erfolgt durch die Schlüsselwörter DECIMAL_PLACES, DECIMAL_POINT und DECIMAL_POINT_CHAR.

Zulässige Werte	Eine Zeichenkette, die sich aus den Zeichen Null, Raute, Punkt, Komma und ggf. weiteren Zeichen zusammensetzt. Siehe auch Beispiele.
Vorgabewert	Nicht gesetzt, es wird die Standardformatierung verwendet.
Verweis	DECIMAL_PLACES, DECIMAL_POINT, DECIMAL_POINT_CHAR, QTYFORMAT

Es gelten folgende Regeln:

‚0' Ist ein Platzhalter, der entweder den Wert oder, wenn dieser nicht vorhanden ist, eine Null ausgibt.

‚#' Ist ein Platzhalter, der den Wert ausgibt. Ist an der Stelle kein Wert vorhanden, wird nichts ausgegeben.

‚.' Dezimalpunkt. Das erste Vorkommen gibt die Stelle des Dezimalpunktes an, weitere Vorkommen werden ignoriert. Es wird das Dezimaltrennzeichen der Zahlenformat-Einstellung der aktuellen MS Windows Regions- und Spracheinstellung des Arbeitsplatzes verwendet (Systemsteuerung).

‚,' Tausendertrennzeichen. Wird es verwendet, dann werden links des Dezimalpunktes jeweils drei Stellen durch dieses Zeichen separiert. Auch hier wird die Regions- und Sprach-einstellung des Arbeitsplatzes berücksichtigt.

‚x'/"x" Zeichen, die durch einfache oder doppelte Anführungszeichen umschlossen sind, bleiben unverändert und werden an der Stelle eingefügt.

Beispiele		
	#,###,###.##	1.234,5
	#,###,###.00	1.234,50
	'$' ######0.00	$ 1234,50
	# oder 0	1235

BRANCH_AND_ECR

Legt fest, dass beim Programm- und Verkaufsdatenexport sowohl die Filial- als auch die Kassennummer ausgegeben wird, sofern beide Nummern selektiert wurden. Per Vorgabe kann nur eine der beiden Nummern ungleich null sein. Werden die Filialberichte exportiert, wird die erste Kassennummer verwendet. Diese Einstellung kann auch global in den Programmoptionen (siehe Kapitel 7) vorgenommen werden. Sie sollten die globale Einstellung nur dann verwenden, wenn Ihre Warenwirtschaft bzw. Ihr Zeiterfassungssystem beide Informationen gleichzeitig verarbeiten kann.

Zulässige Werte	0 = Es wird nur eine Nummer ausgegeben 1 = Beide Nummern werden ausgegeben
Vorgabewert	1 (kann geändert werden)
Verweis	

CONVERT_FROM_UNIX

Definiert die Unix- bzw. Windows-Zeichensatzkonvertierung für Umlaute.

Zulässige Werte	0 = Keine Konvertierung 1 = Umlaute werden konvertiert
Vorgabewert	0
Verweis	

CONVERT_FROM_WINDOWS

Definiert die Unix- bzw. Windows-Zeichensatzkonvertierung für Umlaute.

Zulässige Werte	0 = Keine Konvertierung 1 = Umlaute werden konvertiert
Vorgabewert	1 (kann geändert werden)
Verweis	

CONVERT_UPC_TO_PLU

Definiert eine Obergrenze, die festlegt, ob Artikelnummern, die über das Feld EAN-Code (PLU.PRG, Feld 5) importiert werden, als PLU interpretiert werden. Dies ist dann sinnvoll, wenn in der Quelldatei lediglich eine Spalte für Artikelnummern (PLU und EAN/UPC) vorhanden ist. Alle Nummern, die kleiner der eingestellten Obergrenze sind, werden immer als PLU und nicht als UPC-E angelegt!

Zulässige Werte	0 bis 999999 (USA: 99999)
Vorgabewert	0 (Keine Umwandlung)
Verweis	

CREATE_PLU_NUMBER

Legt fest, dass für die Kassenmodelle ER-A7xxBG(+) beim Import von EAN/UPC automatisch PLU-Nummern erzeugt werden.

Diese Einstellung ist für das Kassenmodell Premiumtouch unerheblich, weil für dieses Modell die Programmeinstellung *Import | Artikel | PLU-Nummern für nicht zugeordnete Barcodes automatisch erzeugen (PT)* verwendet wird.

Zulässige Werte	0 = Keine Erzeugung 1 = PLU-Nummern werden generiert
Vorgabewert	0
Verweis	PLU_RANGE

DATEFORMAT

Nur Export. Setzt ein individuelles Datumsformat.

Zulässige Werte	Eine Zeichenkette, die sich aus den unter Regeln genannten Zeichen zusammensetzt.
Vorgabewert	ddmmyyyy
Verweis	EXTENSIONS, TIMEFORMAT

Es gelten folgende Regeln:

d Zeigt den Tag als Zahl ohne führende Null an.

dd Zeigt den Tag als Zahl mit führender Null an.

ddd Zeigt den Tag als Abkürzung an (Son-Sam) und verwendet dabei die Windows-Systemeinstellungen.

dddd Zeigt den Tag als vollständigen Namen an (Sonntag - Samstag) und verwendet dabei die Windows-Systemeinstellungen.

ddddd Zeigt das Datum im kurzen Datumsformat der Windows- Systemeinstellungen an.

dddddd Zeigt das Datum im langen Datumsformat der Windows- Systemeinstellungen an.

m Zeigt den Monat als Zahl ohne führende Null an. Folgt der Bezeichner m direkt nach der Angabe h oder hh, wird statt des Monats die Minute angezeigt.

mm Zeigt den Monat als Zahl mit führender Null an. Folgt der Bezeichner mm direkt nach der Angabe h oder hh, wird statt des Monats die Minute angezeigt.

mmm Zeigt den Monat als Abkürzung an (Jan - Dez) und verwendet dabei die Windows-Systemeinstellungen an.

mmmm Zeigt den Monat als vollständigen Namen an (Januar - Dezember) und verwendet dabei die Windows-Systemeinstellungen.

yy Zeigt das Jahr als zweistellige Zahl an.

yyyy Zeigt das Jahr als vierstellige Zahl an.

h Zeigt die Stunde ohne führende Null an (0-23).

hh Zeigt die Stunde mit führender Null an (00-23).

n Zeigt die Minute ohne führende Null an (0-59).

nn Zeigt die Minute mit führender Null an (00-59).

s Zeigt die Sekunde ohne führende Null an (0-59).

ss Zeigt die Sekunde mit führender Null an (00-59).

z Zeigt die Millisekunde ohne führende Nullen an (0-999).

zzz Zeigt die Millisekunde mit führenden Nullen an (000-999).

t Zeigt die Zeit im Kurzformat der Windows-Systemeinstellungen an.

tt Zeigt die Zeit im Langformat der Windows-Systemeinstellungen an.

am/pm Verwendet das 12-Stunden-Format für den führenden Bezeichner h oder hh und zeigt 'am' für Zeitangaben vor 12 Uhr mittags oder 'pm' für Zeitangaben nach 12 Uhr mittags an. Der Bezeichner am/pm kann in Groß-, Klein- oder gemischter Schreibweise angegeben werden und wird dementsprechend angezeigt.

a/p Verwendet das 12-Stunden-Format für den führenden Bezeichner h oder hh und zeigt 'a' für Zeitangaben vor 12 Uhr mittags oder 'p' für Zeitangaben nach 12 Uhr mittags an. Der

Bezeichner a/p kann in Groß-, Klein- oder gemischter Schreibweise angegeben werden und wird dementsprechend angezeigt.

ampm Verwendet das 12-Stunden-Format für den führenden Bezeichner h oder hh und verwendet dabei die Windows-Einstellungen.

/ Verwendet das Datumstrennzeichen der Windows-Systemeinstellungen.

: Verwendet das Zeittrennzeichen der Windows-Systemeinstellungen.

'xx'/"xx" In einfache oder doppelte Anführungszeichen eingeschlossene Zeichen werden wie angegeben ausgegeben.

Beispiele:			
	ddmmyyyy	=	11012008
	yyyymmdd	=	20080111
	yyyy/mm/dd	=	2008.01.11
	yyyy'-'mm'-'dd	=	2008-01-11
	'Day:'dd'month:'mm'year:'yyyy	=	Day:11month:01year:2008
	dddddd	=	Friday, 11 January 2008
	hh:nn	=	11:29
	hh:nn am/pm	=	11:29 am

DECIMAL_PLACES

Definiert die Anzahl der Nachkommastellen in Stückzahlfeldern. Stückzahlfelder sind Bestandsfelder in Artikel-Programmdaten und Verkaufsmengenfelder in Verkaufsberichten. Bei Preis- und Umsatzbetrag-Feldern ist die Anzahl Nachkommastellen immer zwei.

Zulässige Werte	Sinnvolle Werte liegen im Bereich 0 bis 3.
Vorgabewert	3
Verweis	AMTFORMAT, DECIMAL_POINT, DECIMAL_POINT_CHAR, QTYFORMAT

DECIMAL_POINT

Definiert, ob bei Fließkommazahlen ein Dezimalpunkt eingefügt wird.

Zulässige Werte	0 = Es wird kein Dezimalpunkt eingefügt. 1 = Der Dezimalpunkt, der in DECIMAL_POINT_CHAR hinterlegt ist, wird verwendet.
Vorgabewert	1
Verweis	AMTFORMAT, DECIMAL_POINT, DECIMAL_POINT_CHAR, QTYFORMAT

DECIMAL_POINT_CHAR

Entspricht dem ASCII-Wert des Zeichens, das einen Dezimalpunkt darstellt.

Zulässige Werte	0 bis 255. Eine sinnvolle Definition liegt in Ihrer Verantwortung.
Vorgabewert	46 (Punkt)
Verweis	AMTFORMAT, DECIMAL_PLACES, DECIMAL_POINT, QTYFORMAT

DEL_NONEXISTING_NO_ERROR

Der Versuch, einen nicht existierenden Datensatz zu löschen soll nicht als Fehler gewertet werden.

Zulässige Werte	0 = Es wird ein Fehler angezeigt 1 = Es wird kein Fehler angezeigt
Vorgabewert	0

DELETE_IMPORTFILE

Legt fest, ob die importierte Quelldatei nach erfolgtem Import gelöscht wird. Beachten Sie bitte, dass die Quelldatei per Vorgabe als Protokolldatei gesichert wird.

Zulässige Werte	0 = Die importierte Quelldatei wird nicht gelöscht. 1 = Die Quelldatei wird nach erfolgtem Import gelöscht.
Vorgabewert	1
Verweis	OVERWRITE_SALES

DESCRIPTION

Definiert eine Beschreibung für die Skriptdatei. Diese wird im Protokoll, in der Protokollansicht sowie beim manuellen Aufruf verwendet.

Zulässige Werte	Alle
Vorgabewert	Leer
Verweis	

DUMMY_CHAR

Entspricht dem ASCII-Wert des Zeichens, das ein Feld einer Import-Datei markiert, das nicht übernommen werden soll. Steht dieses Zeichen als erstes in einem Importfeld, so wird das Feld ignoriert. Existiert der Datensatz datenbankseitig noch nicht, so werden auf diese Weise markierte Felder auf Standardwerte gesetzt. Alternativ können Sie Felder selektieren, die nicht in der Importdatei vorhanden sind.

Zulässige Werte	0 bis 255. Eine sinnvolle Definition liegt in Ihrer Verantwortung.
Vorgabewert	219 (Sonderzeichen, Codepage-abhängig)
Verweis	

END_OF_LINE

Definiert ein oder mehrere Zeichen, die das Zeilenende (also das Ende eines Datensatzes) markieren. Bei mehr als einem Zeichen werden die Ascii-Werte der Zeichen durch Kommas voneinander getrennt. Es sind maximal vier Zeichen erlaubt.

Zulässige Werte	0 bis 255. Eine sinnvolle Definition liegt in Ihrer Verantwortung.
Vorgabewert	13,10 (Wagenrücklauf, Zeilenvorschub)
Verweis	

EXTENSIONS

Hiermit werden spezielle Formatierungen oder Dateieinstellungen vorgenommen, für die es keine eigenen Schlüsselwert-Zuweisungen gibt, da es sich lediglich um Boolesche Flags handelt. Es wird ggf. eine Liste von vordefinierten Bezeichnern übergeben. Mehrfache Nennungen werden durch Komma voneinander getrennt. Per Vorgabe ist diese Liste leer, sämtliche Flags sind also deaktiviert. Es wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Mögliche Parameter sind:

AddCSVHeader

In der ersten Zeile der Exportdateien werden Spaltenüberschriften automatisch eingetragen. Überschriften werden normalerweise durch die Überschriftszeilen einer Datei festgelegt.

AddDiscounts

Nur für den Export des Artikel- und Warengruppenberichts (PLU.SAL und DEPT.SAL): Die Rabattbeträge werden dem jeweiligen Gesamtbetrag hinzugefügt. Per Vorgabe sind die Beträge grundsätzlich rabatt-bereinigt. Die Ermittlung der Rabattbeträge setzt das TLOG voraus.

AdjustEmployeeDefaults

Nur Import der Mitarbeiterprogrammierung (Employee.prg) bei UP-600BG/UP-700BG: Die Standardeigenschaften werden abgeändert, siehe Dateibeschreibung.

BlankZeros

Unterdrückung von Nullwerten. Nur für den gruppierten Kundenverkaufsbericht (CUSTGROUPED.SAL).

Copy6LastCustomerDigits

Nur Export des Kundenverwaltungsberichts: Sind die Kundennummern länger als sechs Ziffern, werden nur die letzten sechs Ziffern verwendet.

ImportOnceandCopy

Es gibt eine allgemeine Programmeinstellung, mit der festgelegt wird, ob Artikel und Warengruppen nur in eine Kasse importiert und anschließend auf alle anderen Kassen kopiert werden. Sie können dieses Vorgehen auch direkt in der Kommandodatei durch diese Einstellung aktivieren. Dies ist nur dann sinnvoll, wenn Sie nicht grundsätzlich bei jedem Import kopieren möchten.

DefaultCSS1

Verwendung eines individuellen HTML-Stylesheets. Dieses muss ASCDEF1.CSS heißen und sich im im KAKOM-Verzeichnis befinden. Der Inhalt dieser Datei ist eingeschränkt, weitere Details erhalten Sie auf Anfrage. Dieses Schlüsselwort ist nur in Verbindung mit „HTML“ sinnvoll.

DontSetEmptyText

Fehlende Namen und Beschreibungen werden nicht mit „Keine Bezeichnung“ ausgegeben, sondern leer gelassen.

ExportZCntOnEmptyTrnReport

Der Transaktionsbericht wird auch dann exportiert, wenn keine Berichtsdaten bis auf die Z-Zähler vorhanden sind. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn eine Nullstellung an umsatzlosen Feiertagen erfolgt. Per Vorgabe wird in diesem Fall kein Bericht bereitgestellt.

ExportReportWithZeros

Nur gültig für den Warengruppen- und Transaktionsbericht. Die allgemein gültige Nullunterdrückung wird aufgehoben. Voraussetzung ist, dass beim Warengruppenbericht mittels Dateieigenschaft „MaxRecords“ der Warengruppenbereich definiert wird. Ist „MaxRecords“ gleich null, werden alle Warengruppen exportiert. Beim Transaktionsbericht muss die Transaktionsliste „Trn_ExportList“ definiert werden. Ist diese leer, wird der Standardbericht exportiert.

HideSubtotals

Nur gruppierter Kundenverkaufsbericht (CUSTGROUPED.SAL): Per Vorgabe erfolgt der CSV- und HTML-Export mit Ausgabe der Zwischensummen pro Kunde sowie der Gesamtsumme über alle Kunden. Wenn Sie dieses Schlüsselwort setzen, werden die Summen unterdrückt.

HTML

Ausgabeformat ist HTML. Nur für den gruppierten Kundenverkaufsbericht (CUSTGROUPED.SAL).

ImportXML

Definiert, dass die Quelldatei für den Import im XML-Format vorliegt. Details entnehmen Sie bitte dem *Band IV: XMl-Import.*

MaskSeparator

Das Feldtrennzeichen wird nicht, wie bei Verwendung der Einstellung *Text_Replace_Separator,* durch ein Leerzeichen ersetzt, sondern durch „*Feldtrennzeichen*“.

NumAlwaysPositive

Mengen und Beträge werden immer positiv ausgegeben.

OwnDateTimeFormat

Dieses Schlüsselwort muss gesetzt sein, damit die Einstellungen für individuelle Datums- und Zeitangaben berücksichtigt werden (Schlüsselworte TIMEFORMAT und DATEFORMAT).

UseClosedTransaction

Nur TLOG-Export-Modul: Muss gesetzt werden, um die *Closed-Transactions* zu exportieren.

UseLastDayOfMonth

Nur bei Monatsberichten von Bedeutung: Per Vorgabe wird der Tag im Exportdatum nicht angegeben. Durch Verwendung dieses Wertes legen Sie fest, dass das letzte Datum des Monats verwendet wird.

WriteSumRow

Am Ende der Ausgabedatei, noch vor den Fußzeilen, wird beim Export der Verkaufsdaten eine weitere Zeile geschrieben, die -sofern unterstützt- die Spaltensummen enthält. Nicht unterstützte Spalten werden durch die in SUMSPACE hinterlegte Zeichenkette dargestellt (per Vorgabe leer gelassen). Siehe auch Dateieigenschaft SUMCHOICE und Kapitel 3 in Band III.

Write_XML

Ausgabeformat ist XML. Die Einstellung HTML wird ggf. ignoriert. Ohne weitere Änderung wird eine Document Type Definition (DTD) in die Zieldateien aufgenommen. Nur für den gruppierten Kundenverkaufsbericht (CUSTGROUPED.SAL).

XML_Schema

Legt fest, dass statt einer DTD ein XML Schema verwendet werden soll. Das Schema wird immer in einer zusätzlichen Datei mit der Endung XSD abgelegt. Nur für den gruppierten Kundenverkaufsbericht (CUSTGROUPED.SAL).

XML_Stylesheet

Definiert eine XML Transformation (XSLT). Nur für den gruppierten Kundenverkaufsbericht (CUSTGROUPED.SAL).

FILEDATEFORMAT

Dient zur Angabe, welches Format die Datumsvariable für Dateien annehmen soll. Ohne Änderung wird das Standardformat TT.MM.JJJJ verwendet. Das Format wird als Zeichenkette, wie unter DATEFORMAT und TIMEFORMAT beschrieben, angegeben. Diese Einstellung wird nicht für Monats- oder Jahresberichte unterstützt.

Zulässige Werte	Eine Zeichenkette, wie unter DATEFORMAT und TIMEFORMAT beschrieben.
Vorgabewert	
Verweis	DATEFORMAT, TIMEFORMAT

FILL_CHAR

Entspricht dem ASCII-Wert des Zeichens, mit dem Zahlenfelder linksbündig aufgefüllt werden, wenn feste Feldlängen verwendet werden (nur Export).

Zulässige Werte	0 bis 255. Eine sinnvolle Definition liegt in Ihrer Verantwortung.
Vorgabewert	48 (Null)
Verweis	FIXED_FIELD_LENGTH

FIXED_FIELD_LENGTH

Legt fest, ob mit fester oder variabler Feldlänge gearbeitet werden soll. Wird mit variablen Feldlängen gearbeitet, ist ein Trennzeichen für Felder zwingend erforderlich. Durch Verwendung variabler Feldlängen können ASCII-Dateien deutlich kleiner werden. Bei festen Feldlängen ist ein Feld-Trennzeichen zwar möglich, aber nicht notwendig.

Zulässige Werte	0 = Verwendung variabler Feldlängen 1 = Verwendung fester Feldlängen
Vorgabewert	0
Verweis	FILL_CHAR

FOLLOW

Definiert einen Text, der hinter die Datensätze an das Ende jeder Zeile geschrieben wird (nur Export).

Zulässige Werte	Alle
Vorgabewert	
Verweis	LEAD

IGNORE_TRN_SELECTION

Die Verwendung der Transaktionsauswahl in den Stammdaten von KAKOM wird ein- oder ausgeschaltet. Per Vorgabe werden wie gewohnt alle Transaktionen exportiert.

Zulässige Werte	0 = Die Transaktionsauswahl wird berücksichtigt. 1 = Die Auswahl wird ignoriert, es werden alle Transaktionen exportiert.
Vorgabewert	1
Verweis	

INIT_PRICE_CODED_EAN

Legt fest, ob beim Import von Artikelprogrammdaten preis-, mengen- oder gewichtscodierte EANs im Feld 2 initialisiert werden. Die Initialisierung erfolgt nur dann, wenn das EAN-Präfix in der Non-Plucode-Formattabelle definiert ist.

Zulässige Werte	0 = Keine Initialisierung. 1 = Feld 2 wird auf null zurückgesetzt
Vorgabewert	1 (kann geändert werden)
Verweis	

LEAD

Definiert einen Text, der vor die Datensätze am Anfang jeder Zeile geschrieben wird (nur Export).

Zulässige Werte	Alle
Vorgabewert	
Verweis	FOLLOW

MISSING_IMPORTFILE_NO_ERROR

Wenn die zu einem Import-Befehl angegebene Import-Datei nicht existiert, soll kein Fehler angezeigt werden. Diese Option kann verwendet werden, wenn mit einer pauschalen Kommandodatei gearbeitet wird, die immer Importbefehle für alle möglichen Dateien enthält, aber nicht immer alle bereitgestellt werden.

Zulässige Werte	0 = Es wird ein Fehler angezeigt 1 = Es wird kein Fehler angezeigt
Vorgabewert	0

MISSING_IMPORTDATA_NO_ERROR

Wenn zu einem Import-Befehl keine passenden Daten gefunden werden, soll kein Fehler angezeigt werden. Diese Option kann verwendet werden, wenn mit einer pauschalen Kommandodatei gearbeitet wird, die immer Importbefehle für alle möglichen Dateien enthält, aber nicht immer alle bereitgestellt werden.

Zulässige Werte	0 = Es wird ein Fehler angezeigt 1 = Es wird kein Fehler angezeigt
Vorgabewert	0

MISSING_LOGOUT

Definiert einen Text mit maximaler Länge von vier Zeichen, der als Mitarbeiterabmeldung exportiert wird, wenn ein Mitarbeiter vergessen hat, sich abzumelden (nur Export).

Zulässige Werte	Alle
Vorgabewert	9999
Verweis	

NEW_TRN_CODE

Legt fest, ob DOS- oder Windows-Transaktionscodes verwendet werden. Es wird dringend empfohlen, die Windows-Codes zu verwenden.

Zulässige Werte	0 = Verwendet DOS-Codes 1 = Verwendet Windows-Codes
Vorgabewert	1 (kann geändert werden)
Verweis	

OVERWRITE_SALES

Definiert, ob neue Exportdaten an eine bereits vorhandene Datei angehängt werden.

Zulässige Werte	0 = Anhängen 1 = Evtl. vorhandene Exportdateien werden überschrieben. Früher exportierte Daten gehen verloren.
Vorgabewert	0
Verweis	DELETE_IMPORTFILE

PLU_PRICELEVEL

Selektiert die Preisebenen beim Export des Artikelberichts. Die Ebenen werden als komma-separierte Liste übergeben. Diese Einstellung ist nur dann von Bedeutung, wenn das Feld Preisebene (Feld 10) exportiert werden soll. Wird eine leere Liste übergeben, werden alle Preisebenen exportiert.

Zulässige Werte	1 bis 7
Vorgabewert	1 bis 7
Verweis	SHOW_PRICELEVEL_ZEROS

PLU_RANGE

Nur beim Import von EAN/UPC ohne definierte Zuordnung für Kassenmodelle mit Barcode-Zuordnungstabelle. Legen Sie hier den Bereich fest, der für neue PLU-Nummern gelten soll. Die Programmeinstellung *Import | Artikel | PLU-Nummern für nicht zugeordnete Barcodes automatisch erzeugen (PT)* verwendet ggf. diese Einstellung. Ist sie nicht definiert, wird der maximal mögliche Bereich beginnend mit eins verwendet.

Zulässige Werte	min,max [beide Werte sind max. 13-stellig]
Vorgabewert	
Verweis	CREATE_PLU_NUMBER, Dateibeschreibung EAN.PRG

PROGRAM.EXP_DIR

Legt das Ausgabeverzeichnis für exportierte Programmdaten fest. Der Vorgabewert kann in den Programmeinstellungen geändert werden. Verzeichnisnamen können auch Variablen enthalten.

Zulässige Werte	Namenskonvention Ihres Betriebssystems bei der Vergabe von Datei- und Verzeichnisnamen.
Vorgabewert	<KAKOM-Verzeichnis> \PROGRAM.EXP
Verweis	

PROGRAM.IMP_DIR

Legt das Importverzeichnis für Programmdaten fest. Der Vorgabewert kann in den Programmeinstellungen geändert werden. Verzeichnisnamen können auch Variablen enthalten.

Zulässige Werte	Namenskonvention Ihres Betriebssystems bei der Vergabe von Datei- und Verzeichnisnamen.
Vorgabewert	<KAKOM-Verzeichnis> \PROGRAM.IMP
Verweis	

PRG_EXPORT_BY_NAME

Definiert, ob beim Export von Artikel-Programmdaten die Sortierung nach Artikelbezeichnung erfolgen soll.

Zulässige Werte	0 = Sortierung erfolgt nach Artikelnummer 1 = Sortierung erfolgt nach Artikelbezeichnung
Vorgabewert	0
Verweis	

RESTORE_NOT_SELECTED

Legt fest, ob bei importierten Neuanlagen Felder wiederhergestellt werden, die nicht in der Kommandodatei selektiert wurden. Dies betrifft nur Datensätze, die zuvor gelöscht wurden.

Zulässige Werte	0 = Keine Wiederherstellung. Nicht selektierte Felder werden mit Vorgabewerten initialisiert. 1 = Wiederherstellung (wenn möglich)
Vorgabewert	1
Verweis	

SALES.EXP_DIR

Legt das Ausgabeverzeichnis für Verkaufsdaten fest. Der Vorgabewert kann in den Programmeinstellungen geändert werden. Verzeichnisnamen können auch Variablen enthalten.

Zulässige Werte	Namenskonvention Ihres Betriebssystems bei der Vergabe von Datei- und Verzeichnisnamen.
Vorgabewert	<KAKOM-Verzeichnis> \SALES.EXP
Verweis	

SALES.IMP_DIR

Legt das Importverzeichnis für Verkaufsdaten fest. Der Vorgabewert kann in den Programmeinstellungen geändert werden. Verzeichnisnamen können auch Variablen enthalten.

Zulässige Werte	Namenskonvention Ihres Betriebssystems bei der Vergabe von Datei- und Verzeichnisnamen.
Vorgabewert	<KAKOM-Verzeichnis> \SALES.IMP
Verweis	

SEPARATOR

Legt die ASCII-Werte der Trennzeichen zwischen Feldern fest. Ist kein Wert angegeben, wird kein Trennzeichen eingefügt.

Zulässige Werte	0 bis 255 für jedes Zeichen. Eine sinnvolle Definition liegt in Ihrer Verantwortung.
Vorgabewert	44 (Komma)
Verweis	FIXED_FIELD_LENGTH

SHOW_PRICELEVEL_ZEROS

Definiert, ob beim Export des Artikelberichts mit Auswahl der Preisebenen (Feld 10) Ebenen mit Nullumsätzen angezeigt werden sollen.

Zulässige Werte	0 = Es werden nur Preisebenen exportiert, die einen Umsatz ausweisen. 1 = Preisebenen ohne Umsatz werden ebenfalls exportiert.
Vorgabewert	0
Verweis	Dateibeschreibung PLU.SAL

SIGN

Definiert, ob bei Mengen- und Betragsfeldern ein positives Vorzeichen ausgegeben wird.

Zulässige Werte	0 = Es wird kein positives Vorzeichen ausgegeben. 1 = Es wird immer ein positives Vorzeichen ausgegeben.
Vorgabewert	0
Verweis	

SORT_ORDER

Legt die Sortierreihenfolge für den Renner-&Pennerbericht fest.

Zulässige Werte	0 = Aufsteigend 1 = Absteigend
Vorgabewert	0
Verweis	Dateibeschreibung TOPFLOP.SAL

STRING_CHAR

Legt den ASCII-Wert des Zeichens fest, das Textfelder umschließt. Dieses Zeichen kann niemals Bestandteil eines Textfeldes sein. Ist ein solches Zeichen definiert, kann das Feldtrennzeichen Bestandteil eines Textfeldes sein.

Zulässige Werte	0 bis 255. Eine sinnvolle Definition liegt in Ihrer Verantwortung. In der Regel ist dies entweder 34 oder 39.
Vorgabewert	34 (doppelte Hochkomma)
Verweis	

SUMSPACE

Definiert eine Zeichenkette, die in einer Summenzeile für nicht unterstützte bzw. selektierte Spalten verwendet wird.

Zulässige Werte	Beliebig
Vorgabewert	Leer
Verweis	Extension WriteSumRow, Dateieigenschaft SUMCHOICE

TEXT_REPLACE_SEPARATOR

Das Feldtrennzeichen kann aus den Bezeichnern gefiltert werden (nur Export). Dies ist dann interessant, wenn ohne Text-Umschließungszeichen exportiert wird. Das Feldtrennzeichen im Text wird ggf. durch ein Leerzeichen ersetzt.

Zulässige Werte	0 = Keine Ersetzung 1 = Ersetzung
Vorgabewert	0
Verweis	

TIMEFORMAT

Nur Export. Setzt ein individuelles Zeitformat. Siehe DATEFORMAT und EXTENSIONS.

TOP_FLOP_QTY

Legt fest, ob beim Renner-&Pennerbericht nach Menge oder Betrag sortiert wird.

Zulässige Werte	0 = Sortierung nach Betrag 1 = Sortierung nach Menge
Vorgabewert	1
Verweis	Dateibeschreibung TOPFLOP.SAL

TRN_EXPORTLIST

Wird verwendet, um eine Auswahl der zu exportierenden Transaktionen im Transaktionsbericht vorzunehmen.

Zulässige Werte	Leere Liste (keine Auswahl) oder komma-separierte Liste von Windows-Transaktionscodes
Vorgabewert	Leere Liste
Verweis	Dateibeschreibung TRANSACT.SAL, Transaktionscodetabelle

3.3 Dateispezifikationen

Die ASCII-Schnittstelle unterstützt eine Vielzahl verschiedener Programmdaten und Verkaufsberichte. Damit diese korrekt zugeordnet werden, sind in der Schnittstelle selbst Dateinamen definiert. Programmdaten enden auf PRG, Verkaufsberichte haben die Endung SAL. Die nachstehenden Tabellen geben eine Übersicht aller definierten ASCII-Dateinamen. Diese Dateinamen können nicht neu definiert werden.

Programmdatendatei	Bedeutung
CATEGORY2PLU.PRG	Freie Artikelgruppenzuordnung
CLERKMESSAGES.PRG	Bedienermails
CONDIMENT.PRG	Menüzusammenstellung
CUSTOMER.PRG	Kundenverwaltung
DEPT.PRG	Warengruppen
DISCOUNT.PRG	Rabatte
EAN.PRG	Zuordnungstabelle für Artikel und Barcodes
EMPLOYEE.PRG	Mitarbeiter
FORM.PRG	(Eingabe-)Masken
LOGO.PRG	Klischeetexte
LPLU.PRG	Pfandartikel
ORDER.PRG	Bestelldateien
PLU.PRG	Artikel
PLUINFO.PRG	Artikel-Infotexte
PROMOTION.PRG	Verkaufsförderung
PLUMENU.PRG	PLU-Menüs
SCARTICLE.PRG	Artikelstammdaten Bestands-Controller
SPLU.PRG	Menüartikel
TAX.PRG	Mehrwertsteuersätze
UNI.PRG	Universaldateien/Mengenebenen

Verkaufsdatendatei	Bedeutung
CASHIER.SAL	Kassiererbericht
CCUST.SAL	Kreditkundenkäufe
CCUSTORA.SAL	Kreditkundenvorbestellungen
CCUSTORR.SAL	Kreditkundenvorbestellungen, relativ
CLERK.SAL	Bedienerbericht
CUSTOMER.SAL	Kundenverkaufsbericht
CUSTITEM.SAL	Kundenverkaufsbericht, detailliert
CUSTGROUPED.SAL	Kundenverkaufsbericht, gruppiert
CUSTORA.SAL	Kundenvorbestellungen
CUSTORR.SAL	Kundenvorbestellungen, relativ
DEPT.SAL	Warengruppenbericht
EMPLOYEE.SAL	Mitarbeiterkäufe
EMPLOYEECONS.SAL	Mitarbeiterverzehr
HOURLPLU.SAL	Artikelfrequenzbericht
HOURLY.SAL	Frequenzbericht
LEVEL4.SAL bis LEVEL21.SAL	Mengenebenenberichte
ORDER.SAL bis ORDER5.SAL	Bestellberichte
ORDERFOR.SAL	Vorbestellungen für ein Datum
ORDFROM.SAL	Bestellungen von einem Datum
PLU.SAL	Artikelbericht
RETURN.SAL	Retourenbericht
SCORDERPROPOSAL.SAL	Bestellvorschläge Bestands-Controller
SMARTCARDGROUP.SAL	Smartcard-Gruppenbericht
SMARTCARDTRANSACTION.SAL	Smartcard-Transaktionsbericht
SMARTCARDBALANCE.SAL	Smartcard-Balancebericht
STOCKTAK.SAL	Inventurbericht
TIME.SAL	Arbeitszeitbericht
TIMEC.SAL	Arbeitszeit je Kostenstelle
TIMEDET.SAL	Arbeitszeitbericht, detailliert
TIMEDETC.SAL	Arbeitszeit je Kostenstelle, detailliert
TRANSACT.SAL	Transaktionsbericht
TOPFLOP.SAL	Renner-/Pennerbericht
ZCOUNT.SAL	Z-Zählerbericht

Jeder der vorstehenden ASCII-Dateien können bestimmte Eigenschaften zugeordnet werden. Konkret sind dies die Feldauswahl, Feldlängendefinition, Kopf- und Fußzeilen, der Dateiname und weitere Optionen. Für die Feld- und Feldlängenauswahl beachten Sie bitte die Dateibeschreibungen in den Bänden II und III.

Die verwendete Syntax lautet „<ASCII-Dateiname>_xxx=“, wobei der ASCII-Dateiname der obigen Tabelle zu entnehmen ist und xxx dem jeweiligen Schlüsselwort entspricht. Der Dateiname wird ohne eckige Klammern angegeben, es wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung differenziert.

Beispiel: „PLU.PRG_Name=PLU.CSV“ ordnet der Artikel-Programmdatendatei den Namen PLU.CSV zu. Die Dateispezifikationen lauten:

<ASCII-Dateiname>_BLACKLIST

Definiert eine kommaseparierte Liste von Schlüsselwerten, die beim Export ignoriert werden sollen. Die Einstellung wird von den Dateibeschreibungen PLU.SAL, PLUBYDEPT.SAL, PLUSALESTYPE.SAL, DEPT.SAL und TRANSACT.SAL unterstützt.

<ASCII-Dateiname>_BOTTOM1 bis <ASCII-Dateiname>_BOTTOM16

Es können bis zu 16 Fußzeilen je Datei definiert werden. Jede Zeile kann auch Variablen enthalten. Diese Einstellung ist nur beim Export sinnvoll.

<ASCII-Dateiname>_CHOICE

Definiert, welche Felder importiert oder exportiert werden sollen. Es müssen durch Kommas getrennte Feldnummern eingetragen werden. Diese Feldnummern entnehmen Sie bitte den jeweiligen Dateibeschreibungen.

Ist diese Einstellung für eine Datei nicht vorgenommen worden, werden alle Felder in der Reihenfolge der Dateibeschreibung selektiert. Wenn Sie Feldlängen angeben möchten, so muss die Feldauswahl vor der Feldlängendefinition vorgenommen werden. Die Feldauswahl für den Export und Import erfolgt unterschiedlich:

Export

Beim Datenexport genügen die durch Kommas getrennten Feldnummern. Die Reihenfolge der Feldnummern entspricht der Reihenfolge ihrer Ausgabe.

Sie können hier auch Platzhalter angeben. Dies sind Nummern im Bereich von 9001 bis 9032. Diese werden durch die referenzierte Zeichenkette (Dateieigenschaft REF9001 bis REF9032) ersetzt. Platzhalter werden von allen Verkaufsberichten unterstützt.

Import

Beim Datenimport muss eine Zuordnung zwischen der KAKOM-Datensatzfeldnummer und der Feldnummer in der Import-Quelldatei erfolgen.

Beispiel: PLU.PRG_CHOICE=1=2,3=5,7=1. Hier wird dem KAKOM-Datenfeld 1 das Quelldateifeld 2 usw. zugeordnet.

Wird mit festen Feldlängen gearbeitet, so wird den KAKOM-Datenfeldern keine Quelldatei-Feldnummer zugeordnet, sondern die Byteposition des ersten Zeichens eines Feldes. Im obigen Beispiel würde also das KAKOM-Datenfeld 1 bei Position 2 beginnen. Ein Datenfeld ergibt sich dann aus der Zeichenkette, die entsteht, wenn ab der zugeordneten Position der Feldlängendefinition entsprechend viele Zeichen gelesen werden.

<ASCII-Dateiname>_KEYINDEX bis <ASCII-Dateiname>_KEYINDEX3

Wird im Zusammenhang mit der Eigenschaft KEYRELATION verwendet und definiert, welches Schnittstellen-Feld übersetzt werden soll. Details entnehmen Sie bitte dem *Kapitel 4.5 Externe Schlüsselfelder* verwenden.

<ASCII-Dateiname>_KEYRELATION bis <ASCII-Dateiname>_KEYRELATION3

Definiert eine Liste im Format *<Interne KAKOM-Nummer>=<Externer Wert>,* um Schlüsselfelder zu übersetzen. Benötigt die Definition der Eigenschaft KEYINDEX. Details entnehmen Sie bitte dem *Kapitel 4.5 Externe Schlüsselfelder verwenden*.

<ASCII-Dateiname>_LENGTH

Wird verwendet, um die Längen der einzelnen Felder festzulegen. Diese Einstellung ist nur dann sinnvoll, wenn mit festen Feldlängen gearbeitet wird. Die Anzahl der Eintragungen muss mit der Anzahl der selektierten Felder und ihrer Reihenfolge (durch die Choice-Zuweisung) übereinstimmen. Die einzelnen Längenangaben werden durch Kommata getrennt.

Werden keine Eintragungen vorgenommen oder fehlt diese Zuweisung, dann entsprechen die Feldlängen den vordefinierten maximalen Feldlängen der Dateibeschreibung.

<ASCII-Dateiname>_LOOKUP*

Nur CUSTGROUPEDOVW.SAL. Diese Einstellungen werden verwendet, um Feldausgaben durch Angaben einer externen CSV-Datei zu ersetzen. So ist beispielweise die einem Kunden zugeordnete *Kostenstelle* nicht in KAKOM verfügbar, kann aber durch eine Lookup-Deklaration zugeordnet und in der Ausgabedatei gesetzt werden:

<ASCII-Dateiname>_LOOKUPDEST
<ASCII-Dateiname>_LOOKUPFILENAME
<ASCII-Dateiname>_LOOKUPKEYINDEX
<ASCII-Dateiname>_LOOKUPSEPARATOR
<ASCII-Dateiname>_LOOKUPSRC

LOOKUPDEST ist eine komma-separierte Liste von Feldnummern der externen Datei.
LOOKUPFILENAME ist der Name der externen Datei.

LOOKUPKEYINDEX ist die Schlüsselfeldnummer, die zur Identifizierung des zugehörigen Datensatzes verwendet wird.
LOOKUPSEPARATOR ist das Feldtrennzeichen der externen Datei, es wird als Zeichenkette und nicht als ASCII-Code angegeben.
LOOKUPSRC ist eine komma-separierte Liste von Feldern der Dateibeschreibung, die ersetzt werden sollen.

Beispiel:
CustGroupedOvw.sal_LookupFileName=custgrp.key
CustGroupedOvw.sal_LookupKeyIndex=1
CustGroupedOvw.sal_LookupSeparator=;
CustGroupedOvw.sal_LookupSrc=3
CustGroupedOvw.sal_LookupDest=5

Die Datei custgrp.key ist eine durch Semikolon getrennte CSV-Datei, die die Kundennummer in Feld 1 enthält. Feld 3 der ASCII-Beschreibung (Kostenstelle) wird durch das Feld 5 der externen Datei ersetzt.

<ASCII-Dateiname>_MAXRECORDS

Nur gültig für den Warengruppenbericht im Zusammenhang mit dem Berichtsexport ohne Nullunterdrückung. Legt den Warengruppenbereich 1 bis MaxRecords fest. Auf diese Weise können Warengruppen ohne Umsatz exportiert werden.

<ASCII-Dateiname>_NAME

Weist beim Export der Zieldatei und beim Import der Quelldatei einen Dateinamen zu. Beachten Sie bitte die Namenskonvention Ihres Betriebssystems bei der Vergabe von Datei- und Verzeichnisnamen. Dateinamen können auch Variablen enthalten.

Beispiel: PLU.PRG_Name=artikel.csv

Der Original-ASCII-Dateiname (im Beispiel PLU.PRG) ist unveränderlich, d.h. in der Kommandodatei müssen Sie diesen weiterhin verwenden.

<ASCII-Dateiname>_REF9001 bis <ASCII-Dateiname>_REF9032

Hier können beliebige Zeichenketten für Platzhalter (siehe CHOICE) hinterlegt werden. Beim Export werden die Platzhalter dann durch die hinterlegte Zeichenkette ersetzt. Platzhalter werden von allen Verkaufsberichten unterstützt.

Es gibt einige vordefinierte Platzhalter (siehe folgende Tabelle). Es wird hier nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Variable	Bedeutung

$#$	Das folgende Feldtrennzeichen wird unterdrückt. Sinnvoll, wenn Sie ein Währungssymbol als Präfix verwenden möchten.
$#LINENO#$	Zeilennummer
$#EXPDATE#$	Datum des Exportlaufs
$#EXPTIME#$	Uhrzeit des Exportlaufs
$#EXPDATETIME#$	Datum und Uhrzeit des Exportlaufs
$#ZCOUNTER#$	Z-Zähler, sofern verfügbar
$#COSTUNIT1#$ bis $#COSTUNIT5#$	Filial-Kostenstelle 1 bis 5

<ASCII-Dateiname>_REGIONLIST

Voraussetzung für diese Einstellung ist die Zuordnung der Kassen zu Regionen in den KAKOM-Stammdaten. Tragen Sie hier eine komma-separierte Liste von Regionsnummern ein. Es werden beim Export der Verkaufsdaten nur jene Kassen berücksichtigt, die mindestens einer dieser Regionen zugeordnet sind. Ist die Liste leer, erfolgt keine Filterung. Im Protokoll werden durch diese Filterung unterdrückte Kassen nicht explizit aufgeführt.

<ASCII-Dateiname>_REPORTMODE

Legt die Datenquelle eines Berichts fest. Es gilt: 0=Standardbericht, 1=Bericht aus TLOG generieren, 2= Bericht aus TLOG generieren und Storno/Nacherfassung berücksichtigen. Die Eigenschaft ist gültig für den Artikel-, Artikelfrequenz-, Frequenz-, Transaktions- und Warengruppenbericht. Per Vorgabe werden die Standardberichte verwendet.

Sie können in den KAKOM-Programmeinstellungen definieren, ob die genannten Berichte aus dem TLOG generiert werden sollen. Ebd. können Sie festlegen, dass für den Fall, dass einer dieser Standardberichte nicht vorhanden ist, dieser automatisch aus dem TLOG ermittelt wird.

<ASCII-Dateiname>_SORTINDEX

Legt die Sortierreihenfolge der Exportdateien fest. Wird nur von jenen Dateibeschreibungen unterstützt, die mögliche Reihenfolgen explizit nennen.

<ASCII-Dateiname>_SUMCHOICE

Nur beim Export von Verkaufsdaten von Bedeutung: Wählt jene Felder aus, die aufaddiert und am Ende der Ausgabemenge als Summenzeile ausgegeben werden sollen. Dies setzt voraus, dass die Extension WRITESUMROW gesetzt ist. Per Vorgabe werden alle unterstützten Spalten selektiert. Siehe auch SUMSPACE und Kapitel 3 in Band III.

<ASCII-Dateiname>_TOP1 bis <ASCII-Dateiname>_TOP16

Es können bis zu 16 Kopfzeilen je Datei definiert werden. Diese können auch Variablen enthalten. Diese Einstellung ist nur beim Export sinnvoll.

<ASCII-Dateiname>_XMLDEFINITION

Definiert das XML-Template, das für den Import verwendet werden soll. Details entnehmen Sie bitte dem *Band IV: XML-Import.*

Standardwerte

Wie bei den Formatangaben auch nimmt die Schnittstelle für die Dateieigenschaften ebenfalls Standardwerte an:

Eigenschaft	Standardwert
BlackList	Nicht definiert, wird nicht verwendet
Bottom1 bis 16	Nicht definiert, wird nicht verwendet
Choice	Alle Felder in der Reihenfolge ihrer Nennung lt. Dateibeschreibung
KeyRelation	Nicht definiert
Length	Alle max. Feldlängen lt. Dateibeschreibung
Lookup*	Nicht definiert
MaxRecords	0, wird nicht verwendet
Name	Name der Dateibeschreibung
Ref9001 bis 9032	Nicht definiert, wird nicht verwendet
RegionList	Nicht definiert, wird nicht verwendet.
Reportmode	0 = Standardbericht
SortIndex	0, nicht verwendet
SumChoice	Nicht gesetzt, es werden alle unterstützen Spalten vorselektiert.
Top 1 bis 16	Nicht definiert, wird nicht verwendet
XMLDefinition	<ASCII-Dateiname> _001.def

3.4 Die Befehle

Die ASCII-Schnittstelle bietet drei Befehle für den Import, Export und zum Löschen an. Diesen werden in festgelegter Reihenfolge verschiedene Parameter übergeben. Die Reihenfolge dieser Parameter ist nicht veränderbar.

Jedem Befehl wird als erster Parameter ein ASCII-Dateiname übergeben. Es folgen immer Filial- und Kassennummer. Es darf nur einer der beiden Nummern gesetzt sein, d.h. einer der beiden Parameter muss null sein. Alternativ kann die Filial- oder Kassennummer durch die Begriffe ALL bzw. INDIVIDUAL ersetzt werden. Wird die Filialnummer durch den Begriff ALL ersetzt, erfolgt die Aktion, soweit zulässig, für alle Filialen. Der Parameter INDIVIDUAL ist für Filialangaben unzulässig.

Die Kassennummer kann ggf. durch die Begriffe ALL oder INDIVIDUAL ersetzt werden. Der Unterschied zwischen diesen beiden Parametern besteht darin, dass der Parameter ALL nur Einzelkassen von Verbundsystemen, der Parameter INDIVIDUAL hingegen alle Einzelkassen betrifft.

Für die Filial- und Kassennummer kann auch der Parameter ADDED verwendet werden, wenn Umsatzdaten exportiert werden sollen. Die Berichte werden dann über alle Kassen kumuliert bereitgestellt.

Beim Import kann die Angabe der Filial- und Kassennummer entfallen, wenn eine der beiden Nummern in der Quelldatei definiert ist und diese durch die CHOICE-Einstellung referenziert wird.

Zusätzlich können oder müssen je nach Befehl weitere Parameter definiert werden. Die Befehle im Einzelnen:

DELETE <ASCII-Dateiname> <Filialnr> <Kassennr> [min max]

Dieser Befehl bietet die Möglichkeit, Programmdaten einer oder aller Filialen bzw. Kassen zu löschen.

Die Parameter ALL bzw. INDIVIDUAL können hier generell verwendet werden. Beachten Sie bitte, dass es in Ihrer Verantwortung liegt, anschließend Programmdaten zu importieren.

Beim Löschen von Artikel-Programmdaten (PLU.PRG) bleiben die Artikel-Infotexte (PLUINFO.PRG) unberührt. Diese müssen explizit gelöscht werden.

Beim Löschen der Universalmasken (UNI.PRG) kann zusätzlich ein Maskennummern-Bereich angegeben werden (z.B. DELETE UNI.PRG 42 0 6-18). Wird kein Bereich angegeben, so werden alle Universaldateien gelöscht.

Bei den Artikelprogrammdaten (PLU.PRG) und den EAN-Zuordnungstabellen (EAN.PRG) kann zusätzlich ein Bereich angegeben werden. Es werden dann nur solche Artikel bzw. Barcodes gelöscht, die in dem angegebenen Bereich liegen.

Bei den Bestellvorschlägen (ORDER.PRG) sind drei Formen des Aufrufs möglich:

DELETE ORDER.PRG <fil> <kas>	löscht alle Bestellebenen 1 bis 5
DELETE ORDER.PRG <fil> <kas> <level>	löscht die Bestellebene <level>
DELETE ORDER.PRG <fil> <kas> <von> <bis>	löscht die Bestellebenen im Bereich <von> - <bis>

Der DELETE-Befehl ist mit Ausnahme der Masken (FORM.PRG), der Mehrwertsteuersätze (TAX.PRG) und der Rabatte (DISCOUNT.PRG) für alle Programmdaten-Dateien implementiert.

EXPORT <ASCII-Dateiname> <Filialnr> <Kassennr> <Datum> <Berichtsart>

Dieser Befehl bietet die Möglichkeit, Verkaufs- oder Programmdaten zu exportieren und somit einem externen Programm zugänglich zu machen.

Werden Programmdaten exportiert, muss nur die Filial- oder die Kassennummer angegeben werden. In diesem Fall werden weitere Parameter ignoriert.

Beim Verkaufsdaten-Export werden neben den bereits genannten Parametern das Berichtsdatum und die Berichtsart übergeben.

Das Berichtsdatum wird in der Form TTMMJJJJ übergeben. Sollen Monatsberichte exportiert werden, muss das Datum in der Form 00MMJJJJ übergeben werden, bei Jahresberichten entsprechend 0000JJJJ. Bei detaillierten Zeitberichten (TIMEDET.SAL, TIMEDETC.SAL) ist ein Monats- oder Jahresbericht nicht möglich.

Statt eines bestimmten Datums kann auch der Parameter <ACTUAL_DATE> eingetragen werden. Dadurch werden Berichte mit dem aktuellen Datum exportiert (liegt die Uhrzeit zwischen 0.00 Uhr und 5.00 Uhr, werden Berichte vom Vortag exportiert).

Der ASCII-Schnittstelle kann beim Programmaufruf der Kommandozeilenparameter /d:<Datum> in der Form TTMMJJJJ übergeben werden. Dieses Datum überschreibt jedes in der Kommandodatei in Export-Befehlen enthaltene Datum, auch die Datumsvariable <ACTUAL_DATE>.

Neben <ACTUAL_DATE> können Sie auch die Variablen <ACTUAL_MONTH>, <ACTUAL_YEAR>, <LAST_MONTH>, <LAST_YEAR> und <LASTDAY_PREVMONTH> verwenden.

Ferner sind beim Berichtsexport relative Datumsangaben möglich. Statt einer Datumsvariable oder eines konkreten Datums tragen Sie z.B. eine „-1“ für gestern, eine „-2“ für vorgestern usw. ein.

Für die Berichtsart wird ein X oder Z entsprechend übergeben.

Beim Export von Artikel-Berichten (PLU.SAL) können als weitere Parameter noch Warengruppennummern übergeben werden. Dann werden nur Artikel exportiert, die zu den zugeordneten Warengruppen gehören.

IMPORT <ASCII-Dateiname> <Filialnr.> <Kassennr.>

Befehl zum Importieren von Programmdaten. Der ASCII-Dateiname muss zwingend angegeben werden. Die Angabe der Filial- oder Kassennummer ist optional. Wird keine Filial- oder Kassennummer als Parameter übergeben und befindet sich in der Import-Quelldatei keine der beiden Nummern bzw. werden diese nicht durch den Choice-Befehl selektiert, dann erfolgt der Import für alle Filialen.

Die Parameter ALL bzw. INDIVIDUAL anstelle einer Filial- oder Kassennummer sind hier zulässig.

3.5 Verwendung von Variablen

Es ist möglich, in Datei- und Verzeichnisnamen sowie in Kopf- und Fußzeilen Variablen einzusetzen. ASCII unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung:

Variable	Bedeutung
<BRANCH> oder <LOCATION>	Filialnummer
<CASH_REGISTER>	Kassennummer
<CASHIER>	Kassierernummer
<CLERK>	Bedienernummer
<DATE>	Datum
<PLU>	Artikelnummer für Artikelfrequenzberichte
<CUSTNO>	Kundennummer (CUSTGROUPED.SAL)
<today>	(ab Version 10.21) Datum von heute im Format yymmdd
<today,*format*>	(ab Version 10.21) Datum von heute im Format *format*
<yesterday>	(ab Version 10.21) Datum von gestern im Format yymmdd
<yesterday,*format*>	(ab Version 10.21) Datum von gestern im Format *format*
<tomorrow>	(ab Version 10.21) Datum von morgen im Format yymmdd
<tomorrow,*format*>	(ab Version 10.21) Datum von morgen im Format *format*

Das Datumsformat in Datei- und Verzeichnisnamen entspricht TTMMJJ, in Kopf- und Fußzeilen TT.MM.JJJJ. Die Artikelnummer ist in Kopf- und Fußzeilen 14-stellig, in Datei- und Verzeichnisnamen entweder vier-, sechs- oder 14-stellig. Aus Kompatibilitätsgründen zur DOS-Schnittstelle werden diese per Vorgabe vierstellig ausgegeben. In den Programm-Einstellungen (siehe Kapitel 7) kann die Länge der Artikelnummer geändert werden.

Beachten Sie bitte, dass beim Export von Filialberichten die Variable <CASH_REGISTER> immer null ist.

4 Skriptdateien anlegen

Skriptdateien für die ASCII-Schnittstelle sind gewöhnliche Dateien im ASCII-Format, d.h. sie können mit jedem beliebigen Editor erzeugt werden. Jede gültige Skriptdatei hat die Endung CMD. Achten Sie also darauf, dass Sie beim Speichern der Datei keine Standard-Dateierweiterungen des eingesetzten Editors übernehmen.

Die Schnittstelle nimmt für alle Format- und Dateiangaben Standardwerte an. Die Vorgabewerte entnehmen Sie den Kapiteln *allgemeine Angaben* und *Dateispezifikationen*. Das bedeutet, dass Sie nur jene Eigenschaften in Ihre Skriptdatei aufnehmen müssen, die von den Vorgabewerten abweichen. Hinsichtlich der Reihenfolge gibt es nur eine Regel: *Jede Einstellung hat solange Gültigkeit, bis sie überschrieben wird*.

Für gewöhnlich werden die Formatangaben einmalig am Anfang der Skriptdatei definiert. Nur wenn das Eingabe- bzw. Ausgabeformat der Dateien unterschiedlich ist, sind Formatangaben pro Datei notwendig. Bei den Dateiangaben kann man analog vorgehen und diese einmalig vorab definieren. In beiden Fällen ist entscheidend, dass die Angaben *vor* dem Befehl erfolgen.

4.1 Export von Verkaufsdaten

Ziel des Exports ist es, Daten aus KAKOM zu extrahieren und diese in einer frei wählbaren Datei zu speichern, um sie dann einer weiteren Verwendung zuzuführen.

Der Export dieser Berichte folgt immer dem gleichen Schema, daher werden hier nicht alle Berichte gesondert vorgestellt. Um einen Bericht abzurufen, müssen Sie der ASCII-Schnittstelle verschiedene Informationen mitteilen. Konkret sind dies:

1. Welcher Bericht soll abgerufen werden?
2. Für welche Filiale oder Kasse soll der Bericht generiert werden?
3. Welches Datum liegt dem Bericht zugrunde?
4. Welche Berichtsart (X- oder Z-Bericht) liegt zugrunde?
5. Welche Details (Felder) soll der Bericht beinhalten?
6. Wie soll der Bericht formatiert werden?

Die ersten vier Fragen werden durch die Parameter des Aktionsbefehls EXPORT beantwortet, die letzten beiden Fragen durch entsprechende Dateispezifikationen, die *vor* dem Befehl festgelegt werden müssen.

Verwendung der Vorgabewerte bei Dateispezifikationen am Beispiel des Artikelberichts

Wie bei den allgemeinen Formatangaben sind auch für alle Dateispezifikationen Vorgabewerte definiert. Es besteht also die Möglichkeit, ohne weitere Festlegungen Berichte zu exportieren:

```
Export Plu.Sal all 0 <actual_date> z
```

Export des aktuellen Artikelberichts (Z-Bericht) für alle Filialen ohne weitere Definitionen

Hier wird der Artikelbericht für alle Filialen mit dem aktuellen Datum, nur Z-Bericht, exportiert.

Das Datum entspricht dabei dem Startdatum der ASCII-Schnittstelle. Wird die Schnittstelle zwischen Mitternacht und 5.00 Uhr gestartet, wird der Bericht vom Vortag ausgegeben. Der exportierte Artikelbericht ist im Vorgabeverzeichnis für exportierte Verkaufsdaten, per Voreinstellung der Unterordner *Sales.Exp* im Kakom-Verzeichnis unter dem Dateinamen PLU.SAL zu finden.

Wenn Sie sich die Ausgabedatei anschauen, werden Sie feststellen, dass alle Felder in aufsteigender Reihenfolge exportiert wurden:

```
0,2000,0,10112010,0900,1,41,7.79,"Schrippen",1,41,7.79,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0000,0000
0,2000,0,10112010,0900,2,12,3,"Sesam",1,12,3,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0000,0000
0,2000,0,10112010,0900,3,9,3.15,"Mohn",1,9,3.15,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0000,0000
```

Aktueller Artikelbericht für alle Filialen ohne weitere Definitionen (Auszug)

Den Zieldateinamen und das Exportverzeichnis ändern

Um die Exportdatei umzubenennen oder anderswo hinzuschreiben, genügt es, den Namen neu zu definieren:

```
Sales.Exp_Dir=d:\
Plu.Sal_Name=Artikel.Dat
Export Plu.Sal all 0 <actual_date> z
```

Änderung des Namens und Zielverzeichnisses (1)

Der Artikelbericht wird so in das Hauptverzeichnis der Partition D unter dem Namen Artikel.Dat gespeichert. Es besteht auch die Möglichkeit, Pfadangaben im Namen vorzunehmen. Um das obige Resultat zu erreichen, hätten Sie also auch schreiben können:

```
Plu.Sal_Name=D:\Artikel.Dat

Export Plu.Sal all 0 <actual_date> z
```

Änderung des Namens und Zielverzeichnisses (2)

Beachten Sie aber, dass im ersten Fall das Verzeichnis nur ein einziges Mal definiert werden muss, wenn Sie weitere Berichte in eben jenes Verzeichnis exportieren wollen. Pfade können absolut, relativ oder als UNC-Name definiert werden.

Felder auswählen und deren Reihenfolge ändern

Sicherlich ist es nicht immer wünschenswert oder notwendig, alle Felder zu exportieren. Vielleicht wünschen Sie auch eine andere Feld-Reihenfolge. Betrachten Sie diese Kommandodatei:

```
Plu.Sal_Choice=2,6,9,7,8

Export Plu.Sal all 0 <actual_date> z
```

Export des aktuellen Artikelberichts mit ausgewählten Feldern in veränderter Reihenfolge

Der Artikelbericht soll in folgender Reihenfolge die selektierten Felder ausgeben: Filialnummer, Artikelnummer, Artikelbezeichnung, Verkaufsmenge, Umsatzbetrag. Die Preisebenen werden in diesem Beispiel aufaddiert, die Artikelbezeichnung ausgegeben:

```
2000,1,"Schrippen",41,7.79
2000,2,"Sesam",12,3
2000,3,"Mohn",9,3.15
```

Artikelbericht mit ausgewählten Feldern in veränderter Reihenfolge

Feste Feldlängen verwenden

Feste Feldlängen werden verwendet, wenn die Verarbeitung zeichenweise erfolgt. Sie können aber auch die Dateien direkt als „Berichte“ verwenden, mittels fester Feldlänge wird so die Lesbarkeit erhöht.

```
Fixed_Field_Length=1
Plu.Sal_Choice=2,6,9,7,8
Export Plu.Sal all 0 <actual_date> z
```

Export des aktuellen Artikelberichts mit ausgewählten Feldern bei fester Feldlänge

Da keine Längenangaben gemacht wurden, werden in diesem Fall die maximalen Feldlängen, wie sie in den Dateibeschreibungen definiert sind, verwendet:

```
0000002000,00000000000001,"Schrippen                                ",0000041.000,00000007.79
0000002000,00000000000002,"Sesam                                    ",0000012.000,00000003.00
0000002000,00000000000003,"Mohn                                     ",0000009.000,00000003.15
```

Artikelbericht mit ausgewählten Feldern bei fester Feldlänge

Berichte ohne Feldtrennzeichen exportieren

Bei Verwendung fester Feldlängen ist es nicht notwendig, mit Feldtrennzeichen zu arbeiten, daher wird das Feldtrennzeichen neu definiert:

```
Fixed_Field_Length=1
Seperator=
Plu.Sal_Choice=2,6,9,7,8
Export Plu.Sal all 0 <actual_date> z
```

Export des aktuellen Artikelberichts mit ausgewählten Feldern bei fester Feldlänge ohne Feldtrennzeichen

Diese Kommandodatei liefert folgendes Ergebnis:

```
0000002000000000000001"Schrippen                                "0000041.00000000007.79
0000002000000000000002"Sesam                                    "0000012.00000000003.00
0000002000000000000003"Mohn                                     "0000009.00000000003.15
```

Artikelbericht mit ausgewählten Feldern bei fester Feldlänge ohne Feldtrennzeichen

Beachten Sie, dass in diesem Beispiel das Textumschließungszeichen (String_Char) noch definiert ist. Die Weiterverwendung der Daten erfolgt hier durch eine Positions- und Längenanalyse, die Umschließungszeichen sind daher überflüssig.

Filial-Kostenstellen exportieren

Im KAKOM-Filialstamm können bis zu fünf Kostenstellen-Nummern einer Filiale zugeordnet werden. Diese können beim Export von Umsatzdaten verwendet werden. Für die Kostenstellen gibt es keine eigenen Spalten in den Dateibeschreibungen, vielmehr werden hierfür die Platzhalter wie folgt verwendet:

```
plu.sal_Choice=9001,3,6,7,8
plu.sal_ref9001=$#costunit1#$
plu.sal_Name=plusal.csv
export plu.sal all 0 <actual_date> z
```

Export der Filial-Kostenstellen

Hier wird in der Feldauswahl der erste Platzhalter (9001) angegeben. In der zweiten Zeile wird der Inhalt des Platzhalters festgelegt. Die zugewiesene Konstante definiert, dass die erste Kostenstelle der Filiale verwendet werden soll.

Beachten Sie bitte, dass nicht alle Dateibeschreibungen Filialnummern unterstützen, da sie über das ganze Unternehmen erstellt werden (z.B. Arbeitszeitberichte). Möglicherweise ist es erwünscht, eine einheitliche Kostenstelle für alle Filialen zu verwenden. In beiden Fällen können Standard-Kostenstellen in den Programmeinstellungen der ASCII-Schnittstelle definiert werden. Diese werden verwendet, wenn die ermittelte Filial-Kostenstelle nicht verfügbar oder null ist.

4.2 Export von Programmdaten

Beim Programmdatenexport müssen neben dem ASCII-Dateinamen nur die Filial- oder Kassennummer übergeben werden. Weitere Parameter gibt es im Gegensatz zum Verkaufsdatenexport nicht.

Im Beispiel sollen die Warengruppen-Programmdaten der Kasse 3 exportiert werden. Von Interesse sind die Felder Kassennummer, Warengruppennummer und -bezeichnung, Hauptgruppe, Preis, Steuer1 und Steuer2:

```
convert_from_windows=1
Dept.Prg_Choice=2,3,6,5,7,9,10
Export Dept.Prg 0 2001
```

Export der Warengruppen für Kasse 2001

```
2001,1,"Brötchen",1,0,0,0
2001,2,"Brot",2,0,0,0
2001,3,"Kuchen",3,0,0,0
2001,4,"Getränke",4,0,0,0
```

Exportierte Warengruppen (Programmdaten)

Exportdateien sollten immer, nachdem sie von einem anderen Programm übernommen wurden, sofort gelöscht werden. Wenn die ASCII-Schnittstelle Daten exportiert und die entsprechende Exportdatei existiert bereits, werden die neuen Daten bei Einstellung von „OVERWRITE_SALES=0“ angehängt, andernfalls wird die Export-Zieldatei überschrieben.

4.3 Löschen von Programmdaten

Beim Löschen mittels DELETE-Befehl werden prinzipiell *alle* Daten einer Kasse entfernt. Selektives Löschen einzelner Datensätze ist nur durch Verwendung des Löschflags beim Programmdaten-Import möglich.

Der Löschbefehl wird vor dem Import eines kompletten Datenbestands aufgerufen. Bedenken Sie bitte, dass es in Ihrer Verantwortung liegt, nach dem Löschen Daten zu importieren. Die ASCII-Schnittstelle prüft lediglich, ob ein anschließender Importbefehl folgt und ob die Quelldatei existiert.

Der Delete-Befehl bekommt als Parameter den ASCII-Dateinamen, die Filial- und die Kassennummer übergeben. Statt einer Nummer können die Befehlsparameter ALL und INDIVIDUAL verwendet werden.

```
Delete Plu.Prg 1000 0
```

Löschen von Artikeldaten der Filiale 1000

4.4 Import von Programmdaten

Um den Datenbestand in KAKOM und damit in Ihren Kassen stets auf den neuesten Stand zu halten, können Sie Änderungen, Löschungen und Neuanlagen über die ASCII-Schnittstelle importieren.

Beim Import muss eine Relation zwischen den Feldern der ASCII-Schnittstelle und den Feldern der Importdatei definiert werden.

Ebenso muss eine Filial- bzw. Kassennummer definiert sein. Gewöhnlich ist diese ebenfalls in der Importdatei angegeben. Es ist aber genauso gut möglich, die Filial- oder Kassennummer als Parameter des Import-Befehls zu übergeben. Werden beide Formen der Nummern-Übergabe genutzt, so werden die Informationen aus der Importdatei verwendet. Sind Filial- und Kassennummer nicht definiert (also nicht in der Importdatei deklariert bzw. selektiert und werden sie nicht als Befehlsparameter übergeben), dann erfolgt der Import für alle Filialen.

In den folgenden beiden Beispielen werden Artikeldaten importiert. Im ersten Beispiel wird ohne, im zweiten Beispiel mit fester Feldlänge gearbeitet.

Der Name der Importdatei sei *Artikel.csv*. Diese befinde sich im Vorgabeverzeichnis für Programm-Importdaten.

```
1001;1;"Schrippen";1;0.22
1001;2;"Sesam";1;0.26
1001;3;"Mohn";1;0.26
1001;4;"Vollkorn";1;0.65
1001;5;"Roggen";1;0.40
```

Quelldatei Artikel.csv im Vorgabeverzeichnis für Programm-Importdaten.

Import von Artikel-Programmdaten mit Feldtrennung und definierter Kassennummer in der Quelldatei

In diesem Beispiel werden die Felder in folgender Reihenfolge übergeben: Kassennummer, Artikelnummer, Artikelbezeichnung, Warengruppe, Preis1.

Die Kommandodatei für diesen Import sieht so aus:

```
Plu.Prg_Name=Artikel.csv
Plu.Prg_Choice=2=1,3=2,6=4,7=3,8=5
Import Plu.Prg
```

Import von Artikeldaten mit Feldtrennung und definierter Kassennummer in der Quelldatei

Durch die Choice-Zuweisung wird die Feld-Relation definiert: Das Feld 2 (Kassennummer) der ASCII-Schnittstelle wird dem Feld 1 der Importdatei zugewiesen usw. Der Import erfolgt also für Kasse 1001. Es ist in diesem Fall nicht notwendig, dem Import-Befehl Parameter zu übergeben.

Import von Artikel-Programmdaten mit Feldtrennung und nicht definierter Kassennummer in der Quelldatei

Befindet sich in der Import-Quelldatei keine Kassen- oder Filialnummer oder soll diese nicht verwendet werden, dann muss dem Import-Befehl diese Nummer übergeben werden:

```
Plu.Prg_Name=Artikel.csv
Plu.Prg_Choice=3=2,6=4,7=3,8=5
Import Plu.Prg 0 2001
```

Import von Artikeldaten für Kasse 2001 mit Feldtrennung und nicht verwendeter Kassennummer in der Quelldatei

Import von Artikel-Programmdaten ohne Feldtrennung

Der Import bei fester Feldlänge erfolgt genauso. Nur wird den ASCII-Schnittstellenfeldern keine (Importdatei-) Feldnummer zugewiesen, sondern die Position des ersten Zeichens eines Feldes. Wird keine Längenangabe vorgenommen, werden jeweils die maximalen Feldlängen der Dateibeschreibungen verwendet. Die Import-Quelldatei :

```
30000000011EAN 10.11100
30000000011EAN 20.22100
30000000031EAN 30.33100
30000000041EAN 44.44010
30000000051EAN 55.55010
30123456782EAN 66.66011
```

ArtFix.txt im Vorgabeverzeichnis für Programm-Importdaten.

Und die zugehörige Kommandodatei:

```
Fixed_Field_Length=1
Plu.Prg_Name=ArtFix.txt
Plu.Prg_Choice=2=1,5=2,6=11,7=12,8=17,15=21,16=22,4=23
Plu.Prg_Length=1,9,1,5,4,1,1,1
Import Plu.Prg
```

Importieren von Artikeldaten bei fester Feldlänge

Die Kassennummer beginnt also bei Position 1 und hat eine Länge von einem Zeichen, der EAN-Code beginnt bei Position 2 und hat eine Länge von neun Zeichen usw.

4.5 Externe Schlüsselfelder verwenden

Mittels Dateieigenschaft *KeyRelation* konnte man bisher beim Export des Warengruppen-, Transaktions- und Schichtbericht die Transaktions- bzw. Warengruppennummern „übersetzen" und auch gruppieren. Mit Version 9.04a wurde diese Übersetzungsfunktion deutlich erweitert. So ist es möglich, für fast alle Dateibeschreibungen, die Artikel-, Warengruppen-, Kunden-, Mitarbeiter- oder Transaktionsnummern verwenden, Übersetzungstabellen anzulegen und im Import und Export zu verwenden. Es existieren zwei Umsetzungsmöglichkeiten: die Definition innerhalb einer Skriptdatei oder aber die Konfiguration globaler Übersetzungstabellen.

Definition innerhalb der Skriptdatei

Es werden die beiden Schlüsselwörter *KeyRelation* (bzw. *KeyRelation2* und *KeyRelation3*) sowie die neuen Eigenschaften *KeyIndex* (bzw. *KeyIndex2* und *KeyIndex3*) benötigt.

Beispiel: Sie möchten Artikelprogrammdaten importieren und die Artikel- und Warengruppennummer übersetzen, weil diese sich nicht im Nummernkreis Ihrer Kassen befinden.

Gegeben sei folgende Quelldatei:

```
A001;"Mohnbrötchen";D04;0.35;1;0
A002;"Sesambrötchen";D05;0.36;1;0
A003;"Coca-Cola";D06;1.19;0;1
```

Die Artikelnummern A001 bis A003 befinden sich in Feld 1, die Warengruppen-Nummern D04 bis D06 in Feld 3. Um diese alphanumerischen Werte zu übersetzen, nehmen Sie in Ihrer Skriptdatei folgende Einstellungen vor:

```
plu.prg_choice=3=1,7=2,6=3,8=4,15=5,16=6

plu.prg_keyrelation=4=D04,5=D05,6=D06
plu.prg_keyindex=6


plu.prg_keyrelation2=1=A001,2=A002,3=A003
plu.prg_keyindex2=3
```

Die erste Relation legt fest, dass die Warengruppen-Nummer (Feld 6 der Schnittstelle) übersetzt werden soll. In *KeyRelation* stehen die Übersetzungen in der Form <KAKOM-Warengruppennummer>=<externer Wert>. So wird aus der Warengruppe D04 die Warengruppe 4 und aus der Artikelnummer A001 der PLU 1 – sowohl beim Import als auch beim Export der Artikelprogrammdaten.

Die Definition innerhalb einer Skriptdatei erlaubt es, die Übersetzungen individuell für die gewünschten Dateibeschreibungen vorzunehmen. Allerdings ist dies umständlich und fehleranfällig, wenn unterschiedliche Übersetzungen existieren.

Globale Übersetzungstabellen

Einfacher geht es, wenn Sie globale Einstellungen verwenden. Wenn Sie in KAKOM die ASCII-Schnittstelle starten, rufen Sie den Einstellungsdialog im Menü unter *Einstellungen* / *Datenübersetzungen* auf. Es erscheint darauf hin folgender Dialog:

Abbildung 12 Globale Schlüssel-Übersetzungen

Es wird hier nicht nach Dateibeschreibung differenziert, sondern nach den Datentypen Artikel, Warengruppen, Kunden, Mitarbeiter und Transaktionen. Wenn einer dieser Datentypen für den Import oder Export aktiviert wird, werden die Übersetzungen für ALLE unterstützten Dateibeschreibungen automatisch angewendet.

Um die im vorangegangenen Beispiel genannten Artikelnummern zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie zunächst fest, ob die Übersetzung beim Import und/oder Export erfolgen soll. In der Regel aktivieren Sie beide Befehle, es sei denn, Sie setzen unterschiedliche Systeme für die Bestückung der Programmdaten und Auswertung der Umsatzdaten ein.
2. Definieren Sie, ob die Schlüssel-Wertpaare eindeutig sein sollen. Per Vorgabe ist dies der Fall. Wenn Sie Mehrdeutigkeiten erlauben und diese beim Import vorhanden sind, wird der erste Datensatz verwendet. Mehrdeutigkeiten sind nur beim Export sinnvoll, wenn die Datensätze gruppiert werden sollen.
3. Nachdem Sie bei den Artikeln den Import aktiviert haben, wählen Sie den Button *Zuordnung bearbeiten*, um die Schlüssel-/Wertpaare zu erfassen.

Die interne Nummer ist die KAKOM-seitige Nummer, die auch an den Kassen verwendet wird. Der externe Wert, maximal 64 beliebige Zeichen, wird von der Anwendung verwendet, die die Daten bereitstellt bzw. einliest. Man kann pro Zuordnung außerdem definieren, ob diese aktiv ist. Nicht aktive Zuordnungen werden ignoriert.

Regeln

a) Ist in der Skriptdatei eine *KeyRelation* definiert, wird die globale Einstellung ignoriert.
b) Enthält die zu importierende Quelldatei einen unbekannten Schlüssel, wird der Datensatz ignoriert.
c) Enthält die zu importierende Quelldatei einen Schlüssel, der mit der internen Nummer identisch ist, muss dieser dennoch in der Zuordnungstabelle definiert werden.
d) Enthält die zu exportierende Datenmenge einen internen Wert, für den keine Zuordnung existiert, wird der interne Wert exportiert.
e) Führende und folgende Leerzeichen sowie Groß-/Kleinschreibung werden bei den externen Werten ignoriert.

Einschränkung

Es gibt einige Dateibeschreibungen, in denen ein Feld mehrdeutig ist und sowohl Artikel-/Warengruppen- oder Transaktionsnummern enthalten kann. Diese Felder werden nicht übersetzt.

Unterstützte Dateibeschreibungen

Programmdaten	Feld(er)	Datentyp
CATEGORY2PLU.PRG	7	Artikel
CUSTOMER.PRG	3	Kunden
DEPT.PRG	3	Warengruppen
EMPLOYEE.PRG	3	Mitarbeiter
ORDER.PRG	4	Artikel
PLU.PRG	3,6	Artikel, Warengruppen
PLUCONSTRAINTS.PRG	5	Artikel
UNI.PRG	4	Artikel

Umsatzdaten	Feld(er)	Datentyp
CASHIER.SAL	7	Transaktionen
CCUST.SAL	4	Kunden
CCUSTORA.SAL/CCUSTORR.SAL	4	Kunden
CLERK.SAL	7	Transaktionen
CUSTGROUPED.SAL	1,4	Kunden, Artikel
CUSTGROUPEDOVW.SAL	1	Kunden
CUSTITEM.SAL	7,12,14	Kunden, Warengruppen, Artikel
CUSTOMER.SAL	7	Kunden
CUSTORA.SAL/CUSTORR.SAL	4	Kunden
DEPT.SAL	6	Warengruppen
EMPLOYEE.SAL	4	Mitarbeiter
EMPLOYEECONS.SAL	4	Mitarbeiter
HOURLPLU.SAL	6	Artikel
LEVEL4 – LEVEL21.SAL	6	Artikel
ORDERFOR.SAL	6	Artikel
ORDER – ORDER5.SAL	6	Artikel
ORDFROM.SAL	8	Artikel
PLU.SAL	6	Artikel
PLUBYDEPT.SAL	6,11	Artikel, Warengruppen
RETURN.SAL	6	Artikel
SHIFT.SAL	8	Transaktionscode
STOCKTAK.SAL	6	Artikel
STOCKTRANSFER.SAL	8	Artikel
STOCKTRANSFERIN.SAL	8	Artikel
TIME.SAL	4	Mitarbeiter

Umsatzdaten	Feld(er)	Datentyp
TIMEC.SAL	6	Mitarbeiter
TIMEDET.SAL	4	Mitarbeiter
TIMEDETC.SAL	6	Mitarbeiter
TOPFLOP.SAL	6	Artikel
TRANSACT.SAL	6	Transaktionen

5 Der Skript-Editor

Das vorherige Kapitel hat den grundsätzlichen Aufbau von Skriptdateien aufgezeigt. Da die Skriptdateien einer vorgegebenen Syntax folgen, ist es unerlässlich, sich mit dieser Syntax auseinanderzusetzen, wenn Sie manuell Skriptdateien erstellen möchten. Eine einfachere Möglichkeit, Daten zu exportieren bzw. zu importieren besteht darin, den ab Version 9 integrierten Skripteditor zu verwenden.

Dieser Editor ist so konzipiert, dass er den Einstieg in die Skriptprogrammierung erleichtert. Gerade was den Datenexport anbelangt, kommen Sie sehr schnell zu Ergebnissen. Dies gilt für den Datenimport natürlich nicht, hier ist häufig eine Nachbearbeitung notwendig.

Um den Editor zu starten, wählen Sie in der Schnittstellenoberfläche entweder den Eintrag *Datei | Neu* und dann entsprechend aus oder starten den manuellen Aufruf, wo Sie bei der Auswahl des auszuführenden Skripts ebenfalls den Editor öffnen können, um eine neue Datei zu erstellen oder ein vorhandenes Skript zu bearbeiten.

Abbildung 13 Der Editor mit einer neuen Datei

Bei einer Neuanlage werden bereits einige Einstellungen vorgenommen. In vorstehender Abbildung sehen die automatisch gesetzten Einstellungen für Skriptdateien. Bei der Neuanlage einer Batchdatei wird der Programmpfad als auch der eigentliche ASCII-Aufruf bereits eingefügt.

Das Skript selbst tut noch nichts. Sie müssen nun die eigentlichen Kommandos auswählen. Wählen Sie hierzu entweder den Menüpunkt *Bearbeiten* | *Einfügen* oder entsprechenden Eintrag aus der oberen Funktionsleiste aus. Es wird daraufhin der folgende Dialog angezeigt:

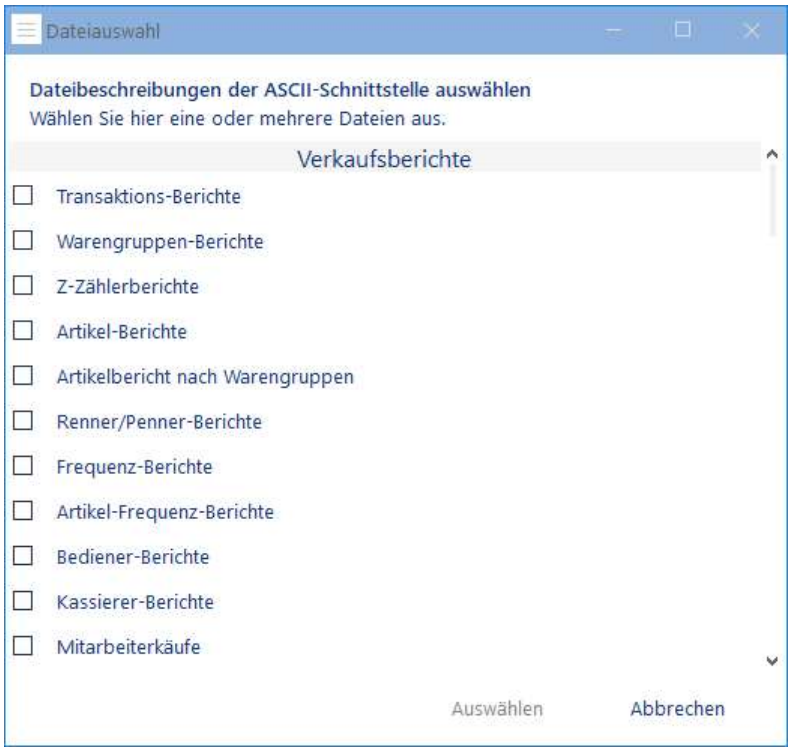

Abbildung 14 Dateiauswahl im Editor

Sie können hier jetzt eine oder mehrere Dateien auswählen. Die wesentlichen Dateieinstellungen als auch die entsprechende Befehlszeile werden an der aktuellen Dateiposition eingefügt.

Beispielsweise möchten Sie die Transaktionsberichte exportieren. Wählen Sie hierzu einfach den Eintrag *Transaktionsberichte* in der Gruppe *Verkaufsberichte* aus. Möchten Sie hingegen *Warengruppen-Programmdaten* importieren, wählen Sie entsprechend aus der Gruppe *Programmdaten* aus (scrollen Sie hierfür in der Liste nach unten). Die beiden folgenden Abbildungen auf der nächsten Seite illustrieren, wie dann eingefügt wird.

Abbildung 15 Nach Einfügen eines Berichts

Bei Berichten wird als Dateiname eine CSV-Datei mit Namen der Dateibeschreibung verwendet. Es werden die wichtigsten Felder ausgewählt, hier: Filialnummer, Datum, Transaktionscode, Transaktionsbezeichnung, Menge und Betrag. Exportiert wird filialweise mit dem aktuellen Datum.

Auch hier wird davon ausgegangen, dass die Quelldatei im CSV-format vorliegt und den Namen dept.csv trägt. Die Angaben zur Feldzuordnung sind rein spekulativ und müssen auf jeden Fall angepasst werden. Der Import erfolgt für alle Einzelkassen.

6 Die Protokollansicht

Jeder Programmstart, der Programmstatus, Programmhinweise, auftretende Fehler, ungültige Import-Datensätze sowie Datenbankänderungen werden jeweils in einer eigenen Protokolldatei dokumentiert.

Die Protokolldateien werden im Unterverzeichnis *LogFiles\ASCIILOG* im KAKOM-Verzeichnis abgelegt, Kopien der Import-Quelldateien hingegen im Unterverzeichnis *LogFiles\IMPLOG*. Diese Pfade sind nicht veränderbar. Alle Protokolldateien werden automatisch nach Ablauf des Vorhaltezeitraums für Kommunikations-Verzeichnisse gelöscht. Sie können aber auch manuell in der Protokollansicht gelöscht werden.

Durch Start der ASCII-Schnittstelle mit dem Laufzeitparameter */L* oder durch Aufruf des entsprechenden Menüpunkts wird die Protokollansicht gestartet, eine etwaige Kommandodatei wird nicht abgearbeitet.

Wird der Laufzeitparameter */V* übergeben, so startet die Protokollansicht automatisch, nachdem die übergebene Kommandodatei abgearbeitet wurde. Dieser Parameter ist nur für den manuellen Betrieb geeignet. Bei Verwendung dieses Parameters werden Sie eingangs gefragt, ob die Protokollansicht geöffnet werden soll. Nach dem Start der Ansicht wird das zuletzt erstellte Protokoll in der Detailansicht geöffnet.

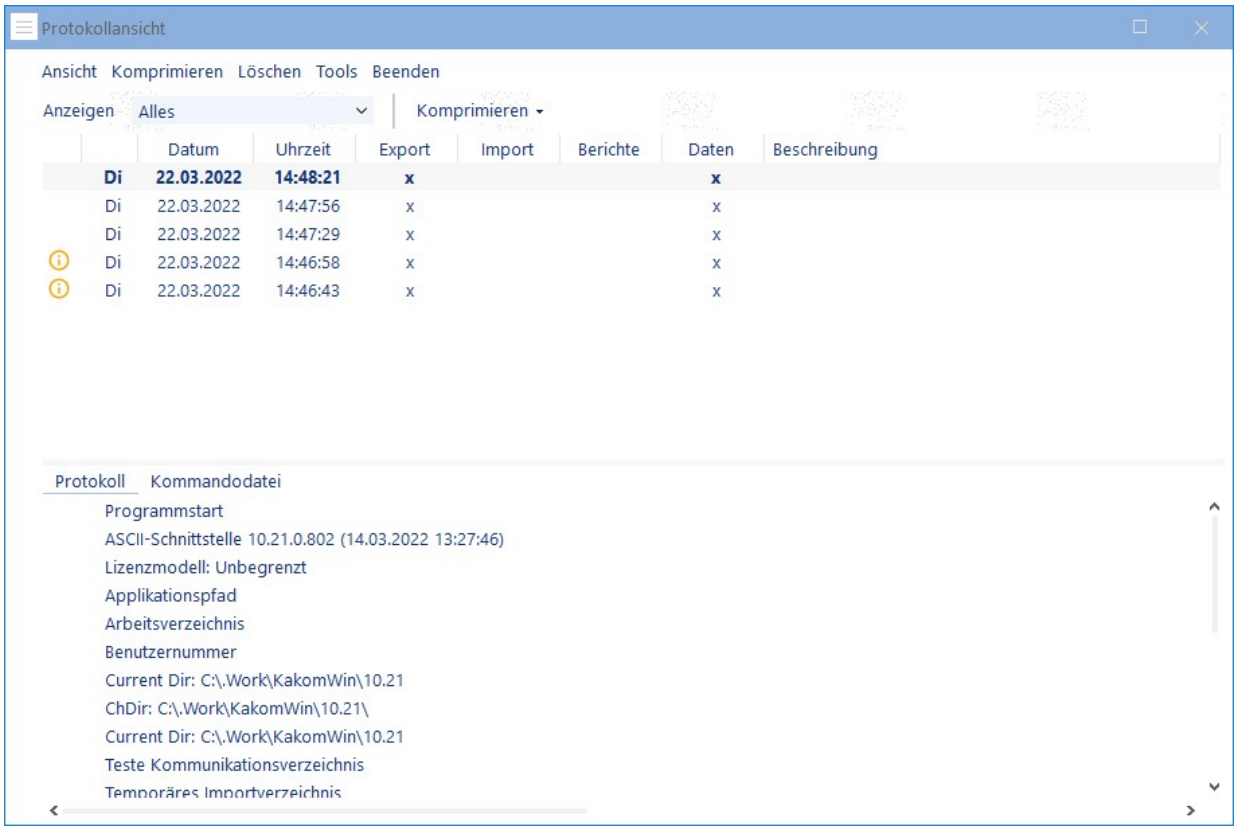

Abbildung 16 Die Protokollansicht

Die Ansicht teilt sich in zwei Bereiche auf. Im oberen Bereich werden die Programmaufrufe in einer Übersicht dargestellt. Der untere Bereich dient der Detaildarstellung.

Es werden alle gefundenen Protokolle in absteigender Reihenfolge aufgelistet – das letzte Protokoll steht also zuoberst. Zu jedem Programmstart stehen folgende Informationen zur Verfügung: Datum und Startzeit des Aufrufs, durchgeführte Befehle sowie die Dateikategorien. Ferner wird ggf. durch eine farbige Markierung auf Hinweise oder Fehler aufmerksam gemacht. Ein gelbes Hinweisschild weist auf Hinweise hin, ein rotes Kreuz hingegen auf Fehler. Derart markierte Protokolle sollten Sie unbedingt einsehen.

Im Protokoll sind ebenfalls farbige Markierungen vorhanden, deren Bedeutungen den zuvor Genannten entsprechen. Eine grüne Markierung weist lediglich auf einen durchgeführten Job oder Zusammenfassung hin und signalisiert, dass der Job ohne Probleme durchgeführt werden konnte.

6.1 Generelle Funktionen

Es stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung. Sollte eine Funktion nicht auswählbar sein, so wird sie „gegraut“ dargestellt. Die Funktionen im Überblick:

Letztes Protokoll öffnen

Diese Funktion ist nur über das Hauptmenu im Menüpunkt *Ansicht* erreichbar und steht dann zur Verfügung, wenn das letzte Protokoll nicht selektiert ist.

Ansicht reduzieren bzw. alles anzeigen

Das Hauptprotokoll ist hierarchisch aufgebaut. Beim Aufruf eines Protokolls werden zunächst die Details der Jobs ausgeblendet, um zum einen eine schnellere Navigation zu ermöglichen, zum anderen um den Aufrufablauf überschaubarer zu gestalten. Sie können sowohl im Hauptmenü unter *Ansicht*|*Protokoll* als auch im Kontextmenü (rechte Maustaste) die Details ein- oder ausblenden. Durch einen Doppelklick auf eine Job-Eintrag wird nur der selektierte Job ein- oder ausgeblendet.

Kasseninformationen anzeigen

Diese Informationen stehen nur beim Datenimport zur Verfügung. Per Vorgabe werden diese der Übersichtlichkeit wegen ausgeblendet. Sie können sich die Kasseninformationen sowohl im Hauptmenü unter *Ansicht*|*Protokoll* als auch im Kontextmenü (rechte Maustaste) anzeigen lassen. Konkret handelt es sich um das Kassenmodell und ggf. einigen Filing- und SRV-Einstellungen.

Aufrufe filtern

Per Vorgabe werden alle Aufrufe der ASCII-Schnittstelle angezeigt. Es kann aber durchaus wünschenswert sein, nur zwischen bestimmten Protokollen auswählen zu können. Dies gilt insbesondere für jene Aufrufe, bei denen Hinweise existieren oder Fehler aufgetreten sind.

In der oberen Funktionsleiste können Sie einen entsprechenden Filter setzen:

Abbildung 17 Protokolle filtern

Nachdem Sie den gewünschten Eintrag selektiert haben, wird die obere Auswahlliste aktualisiert und nur die passenden Protokolle angezeigt.

Protokolle komprimieren

Sie können die Protokolle des selektierten Aufrufs, des selektierten Tages oder alle Protokolle komprimieren. Wählen Sie hierfür im Hauptmenu unter dem Menüpunkt *Komprimieren* oder in der oberen Funktionsleiste entsprechend aus.

Wenn Sie Tagesprotokolle gewählt haben, so wird im Pfad *<KAKOM-Verzeichnis>\packed\ascii* eine Datei namens ZIPTMP.ZIP angelegt, andernfalls finden Sie dort die beiden Dateien ASCIILOG.ZIP und IMPLOG.ZIP. In beiden Fällen wird abschließend der Windows Explorer im oben genannten Pfad gestartet, um eine sofortige Weiterverarbeitung zu ermöglichen.

Selektiertes Protokoll an FTP-Server senden

Dies ist eine Funktion, die Sie bitte nur auf Aufforderung unseres Supports ausführen.

Temporäres Archivverzeichnis bereinigen

Komprimierte Protokolle werden nicht mehr sofort gelöscht, damit die Komprimierung für mehrere Protokolle durchgeführt werden kann. Mit dieser Funktion wird das temporäre Verzeichnis geleert.

Protokolle löschen

Die Protokolldateien werden automatisch gelöscht, sobald sie abgelaufen sind. Maßgeblich hierfür ist der in KAKOM eingestellte Aufbewahrungszeitraum für Kommunikationsprotokolle. Sie können diese aber auch manuell löschen. Entweder wählen Sie aus dem Menü *Löschen | Protokolle löschen* oder aber *alle Protokolle löschen* aus.

Im ersten Fall werden Sie aufgefordert, ein Grenzdatum einzugeben. Es werden daraufhin alle Protokolle gelöscht, die älter das eingegebene Datum sind. Wollen Sie hingegen alle Protokolle löschen, so müssen Sie in der Sicherheitsabfrage zusätzlich einen entsprechenden Schalter aktivieren.

Probleme beim Datentransfer können vielfältiger Natur sein. Erfahrungsgemäß liefern häufig fehlerhafte Backoffice-Anbindungen (fehlerhafte Batchdateien, falsches Laufwerksmapping, falsche Einstellungen) sowie Bedienungsfehler solcher Programme nicht die gewünschten Resultate. Beachten Sie, dass eine genaue Problemanalyse oftmals nur mithilfe der Protokolldateien der ASCII-Schnittstelle möglich ist. Sie sollten daher nur dann Protokolle löschen, wenn Sie sicher sind, dass diese nicht weiter benötigt werden.

6.2 Die Detailansicht

Zu jedem Eintrag in der Aufrufübersicht gibt es mindestens ein Detailprotokoll – das Hauptprotokoll, das immer geschrieben wird. Neben dem Hauptprotokoll gibt es in Abhängigkeit von der Kommandodatei weitere Protokolle, die über die Karteireiter zugänglich sind. Dies können sein: die Kommandodatei, die Artikel-Programmdaten und die Übersicht fehlerhafter Datensätze.

Das Hauptprotokoll

Jedes Hauptprotokoll beginnt mit einer Übersicht der Aufrufparameter (Startzeit, wichtige Einstellungen, Laufzeitparameter, Name der Kommandodatei usw.).

Jeder EXPORT-, IMPORT- oder DELETE-Befehl in der Kommandodatei stellt einen Job dar. Diese sind durchnummeriert, beginnend bei null. Alle Meldungen zwischen zwei Jobinfo-Zeilen beziehen sich auf den zuerst genannten Job. Der letzte Job stellt die (statistische) Zusammenfassung des Programmaufrufs dar.

Jeder Job wird farblich markiert. Eine grüne Markierung signalisiert, dass der Job fehlerfrei durchgeführt wurde. Eine gelbe oder rote Markierung zeigt an, dass entweder Warnungen oder Fehler vorhanden sind.

Die Kommandodatei

Die Kommandodatei stellt ein exaktes Abbild der gelesenen Kommandodatei dar. Diese Datei wird, sofern die ASCII-Schnittstelle zur Verarbeitung gestartet wurde, immer geschrieben.

Die Programmdaten

Diese Protokolldatei wird nur beim Import von Artikel-Programmdaten geschrieben – sofern dies in der Schnittstellen-Konfiguration aktiviert ist.

Es werden tabellarisch aufgelistet: die Jobnummer, die mit jener im Hauptprotokoll übereinstimmt, der Modus (Neuanlage, Änderung, Löschung), die Kassennummer, Artikelnummer, Artikeltyp und Artikelname.

Die Artikel-Programmdaten können zusätzlich gefiltert werden. Wählen Sie hierfür im Hauptmenu den Punkt *Ansicht|Programmdaten* aus. Aus dem weiteren Menu können Sie nun auswählen, ob alle Datensätze, nur Neuanlagen, Änderungen oder Löschungen angezeigt werden sollen.

Sie können festlegen, dass diese Datei beim Öffnen der Detailansicht nicht geladen wird, um den Ladevorgang zu beschleunigen.

Fehlerhafte Datensätze

Diese Datei wird ggf. beim Import von Programmdaten angelegt. Sie enthält alle Datensätze, die nicht übernommen wurden:

Die in der ersten Spalte angegebene Jobnummer ist mit der des Hauptprotokolls identisch. Es folgen „Dateiname“, Kassennummer, Datensatz-Nummer (Artikel, Warengruppe, Steuersatz usw.), Bezeichnung sowie die Fehlermeldung.

Sie können ferner festlegen, dass diese Datei beim Öffnen der Detailansicht nicht geladen wird, um den Ladevorgang zu beschleunigen.

Die Quelldateien

Werden Programmdaten importiert, so werden die Import-Quelldateien per Vorgabe gesichert. Auch dieses Protokoll kann abgeschaltet werden (nicht empfohlen).

Die verfügbaren Quelldateien werden zunächst tabellarisch aufgelistet. Die in der ersten Spalte aufgeführte Jobnummer entspricht jener im Hauptprotokoll. Der zugehörige Importbefehl sowie der Quelldateiname werden ferner aufgelistet. Durch Doppelklick oder Selektion mittels Cursor- und Enter-Tasten wird eine Quelldatei selektiert und angezeigt. Die angezeigte Datei stellt eine exakte Kopie der Quelldaten dar.

7 Programmeinstellungen

Im Gegensatz zu früheren Versionen nehmen Sie die Einstellungen für die ASCII-Schnittstelle nicht mehr in den KAKOM-Programmoptionen vor, sondern direkt in der Schnittstelle. Wählen Sie hierzu den Punkt *Konfiguration* vom Desktop oder dem Hauptmenü aus.

Der Konfigurationsdialog ist zweigeteilt: im linken Auswahlbaum wählen Sie einen Eintrag, also eine Gruppe, aus. Es werden daraufhin in der rechten Fensterhälfte die zugeordneten Einstellungsmöglichkeiten eingeblendet.

Sofern nicht anders angegeben, gelten alle Einstellungen für den Client, auf dem die ASCII-Schnittstelle ausgeführt wird.

Seite Allgemein

Ab Version 9 wird die KAKOM für Windows-Schnittstelle bei Neuinstallationen nicht mehr im Kompatibilitätsmodus zur DOS-Version ausgeführt, es wurden einige Vorgabewerte geändert. Sie können hier festlegen, dass die alten Standardwerte verwendet werden sollen. Ferner legen Sie hier fest, ob inaktive Kassen oder Filialen beim Datenaustausch berücksichtigt werden sollen. Per Vorgabe ist dies nicht mehr der Fall.

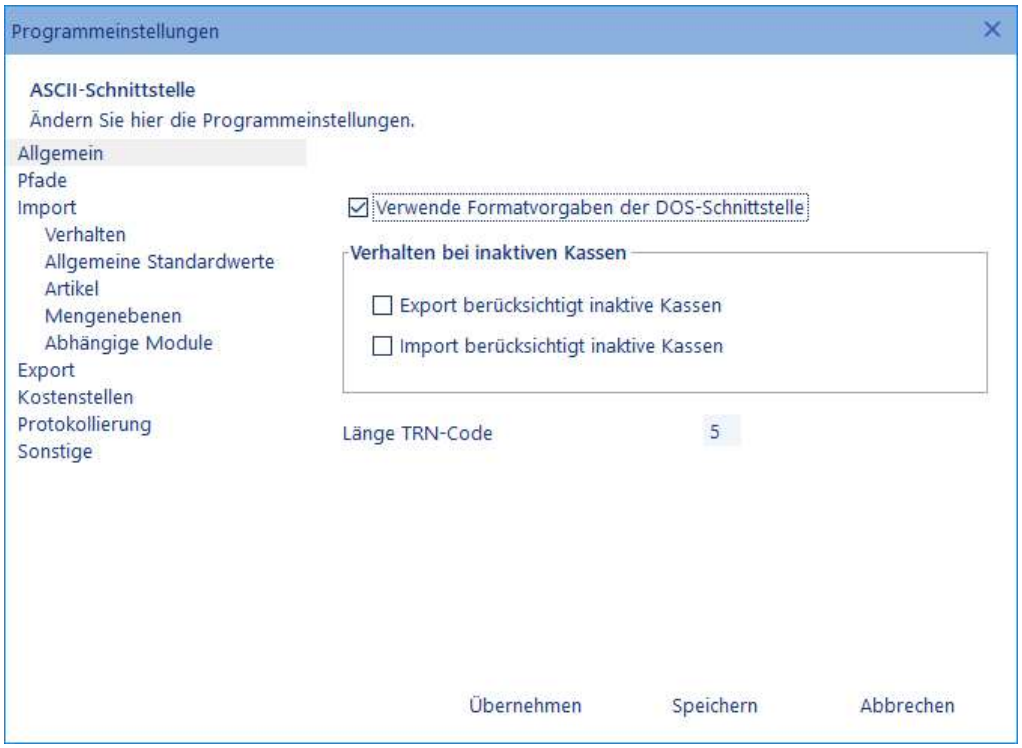

Abbildung 18 Einstellungsseite Allgemein

Seite Pfade

Sämtliche Vorgabeverzeichnisse können hier neu definiert werden. Die nachstehende Abbildung illustriert die Vorgabewerte.

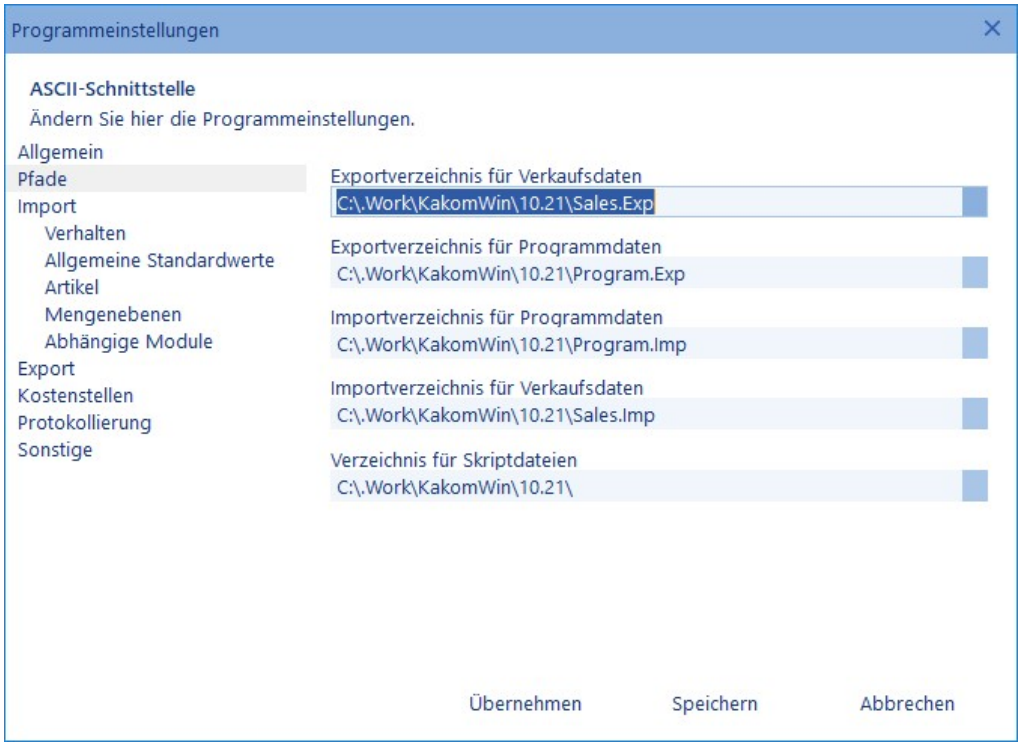

Abbildung 19 Einstellungsseite Pfade

Seite Import | Verhalten

Der Schalter *Strenge Filing-Prüfung* dient zum Aktivieren bzw. Deaktivieren der Prüfung der Filing-

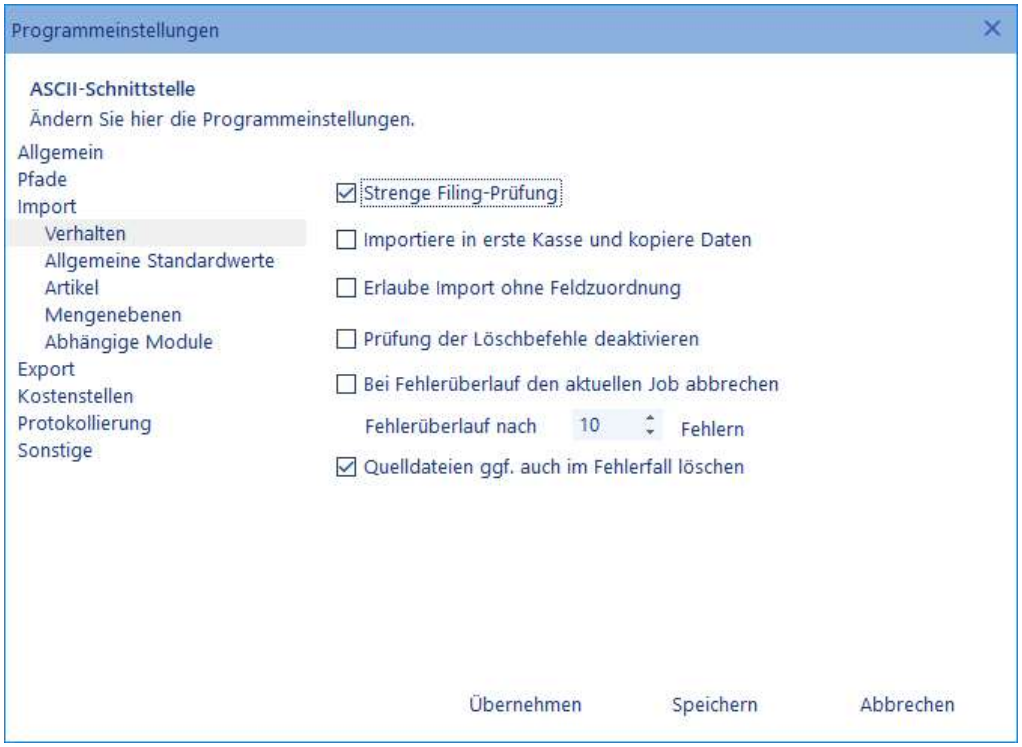

Abbildung 20 Einstellungsseite Importverhalten

Einstellungen bzw. SRV-Parameter beim Import. Diese Prüfung sollte immer aktiviert sein, um zu

gewährleisten, dass die Anzahl der importieren Datensätze nicht die Zahl der möglichen Datensätze pro Kasse übersteigt oder z.B. zu große Preise importiert werden.

Es ist ferner möglich, dass Artikel und Warengruppen nur in die erste Kasse importiert und deren Programmdaten dann auf alle anderen Kassen kopiert werden – unabhängig von den Parametern des Importbefehls. Sie können durch Aktivierung dieser Einstellung ca. 80% der normalen Verarbeitungszeit einsparen. Beachten Sie bitte, dass diese Einstellung nur dann sinnvoll ist, wenn Sie mit identischen Programmdaten arbeiten. Es wird empfohlen, möglichst identische Kassenmodelle und auch Filinggrößen einzusetzen.

Der Import von Programmdaten ohne Feldzuordnung ist per Vorgabe nicht zulässig und wird als Fehler gehandhabt. Sie können hier einstellen, dass dies zulässig ist. Dann müssen aber die Felder entsprechend der Reihenfolge der Feldbeschreibung in der Quelldatei definiert sein (z.B. ist das Schnittstellen-Feld 3 dann auch an dritter Position in der Quelldatei).

Wenn Sie Programmdaten importieren, können Sie die Überprüfung der Löschbefehle deaktivieren: Per Vorgabe wird die zu verarbeitende Jobliste dahingehend geprüft, ob für alle Importläufe auch eine Quelldatei vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so werden die Löschbefehle bezüglich der Dateibeschreibung deaktiviert, da Sie anderenfalls in mindestens einer Kasse keine entsprechenden Programmdaten haben und somit an der Kasse nicht korrekt gearbeitet werden kann.

Treten bei einer Jobverarbeitung, in der Regel betrifft dies den Programmdaten-Import, zu viele Fehler auf, kann der Job beendet und mit dem Nächsten fortgefahren werden. Die Protokollierung von Datenfeld- bzw. Datensatzfehlern beim Import kann u.U. sehr umfangreich werden, insbesondere dann, wenn die Import-Definition (z.B. fehlerhafte Feldauswahl oder Feldlängen-Definition) der Kommandodatei mit der eigentlichen Import-Quelldatei nicht übereinstimmt. Die Anzahl der Fehler, die protokolliert werden, kann hier eingestellt werden. Beim Überschreiten der maximalen Fehleranzahl werden weitere Datenfehler nicht dokumentiert (ein abschließender Vermerk wird in das Protokoll aufgenommen).

Ohne weitere Einstellung in einer Skriptdatei werden per Vorgabe die Quelldateien eines Imports abschließend gelöscht. Sie können hier einstellen, dass im Fehlerfall diese Löschung unterbleibt.

Seite Import | Standardwerte

Sie können hier einstellen, dass leere Textfelder ignoriert werden, damit ggf. bereits vorhandene Texte verwendet werden.

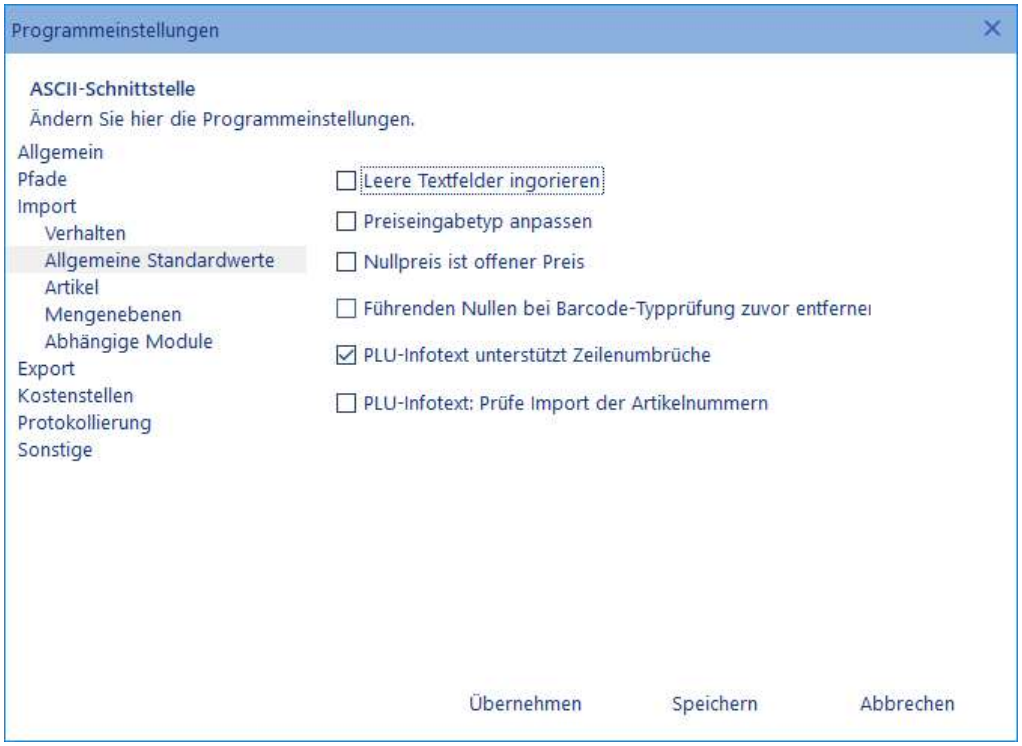

Abbildung 21 Einstellungsseite Standardwerte

Die Preiseingabetyp sollte angepasst werden, wenn beim Import von Artikel-Programmdaten bzw. Warengruppen das Feld Preiseingabe (Artikel: Feld 22, Warengruppen: Feld 16) nicht wie erwartet dargestellt wird. Dies ist zumindest bei einem Backoffice-Hersteller der Fall, da – historisch bedingt – die Preiseingabe nicht entsprechend der Dateibeschreibung bereitgestellt wird.

Werden beim Import der Artikelprogrammdaten Barcodes verwendet, so erfolgt die Typermittlung anhand der Barcodelänge. Werden führende Nullen übergeben, so ist der ermittelte Typ in der Regel nicht der gewünschte. Sie können festlegen, dass vor der Typprüfung ggf. führende Nullen entfernt werden.

Für den Import der PLU-Infotexte können Sie hier die Interpretation von Zeilenumbrüchen abschalten und festlegen, dass geprüft wird, ob die übergebenen Artikelnummern im Artikel-Preset existieren.

Seite Import | Artikel

Die Länge einer PLU-Nummer variiert pro Kassenmodell. Häufig anzutreffen sind 5- oder 6-stellige PLU-Nummern. Bei sechsstelligen Nummern kann es zu Konflikten mit dem UPC-E-Barcodetyp kommen, wenn Sie die Artikelkategorien der DIAMANT-Schnittstelle importieren. Sie können hier festlegen, wie viele Stellen eine PLU-Nummer haben soll.

Es besteht die Möglichkeit, die Feldbenutzung bei gleichzeitiger Auswahl der Felder Artikelnummer (Feld 3) und EAN-Code (Feld 5) beim Import von Artikelprogrammdaten (PLU.PRG) zu ändern. Per Vorgabe wird in diesem Fall der EAN-Code verwendet. Hier können Sie festlegen, dass die Artikelnummer verwendet werden soll (es wird empfohlen, diese Einstellung nicht zu ändern).

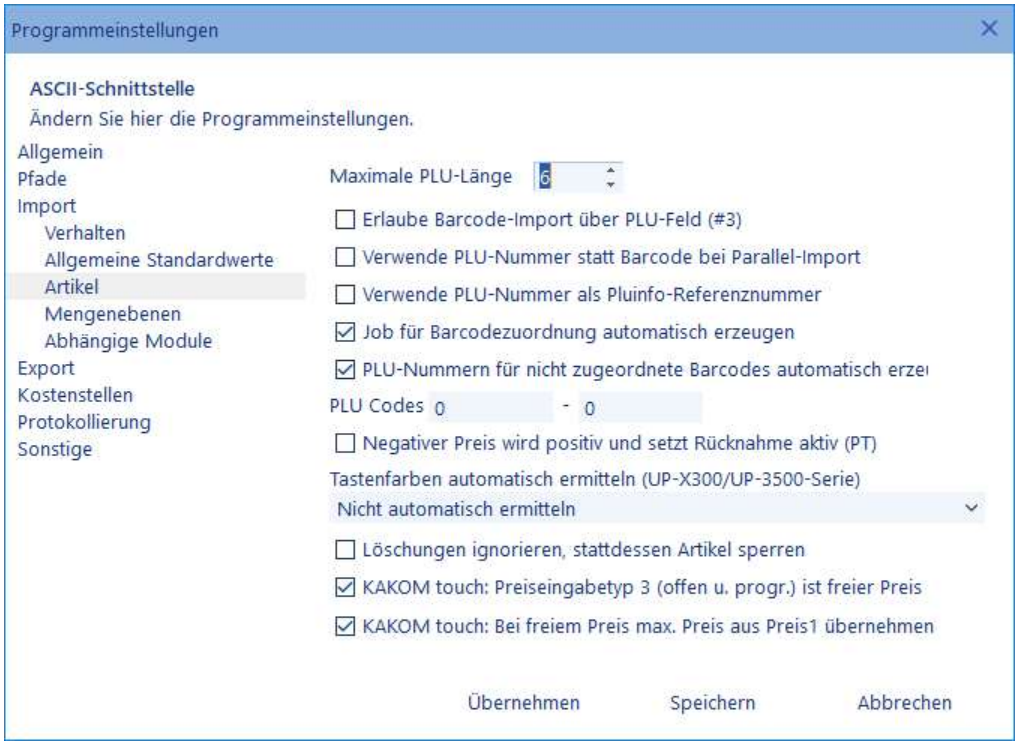

Abbildung 22 Einstellungsseite Artikelimport

Bei neueren Kassenmodellen werden PLU-Infotexte nicht mehr direkt hinter dem Artikel abgelegt, sondern eigenständig gespeichert und über eine Tabellennummer referenziert. Dadurch ist es möglich, dass ein Infotext mehreren Artikeln zugeordnet werden kann. Das bedeutet, dass Sie bei der Übergabe der Artikelprogrammdaten eben diese Tabellennummer übergeben müssen. Ist dies nicht möglich, kann die PLU-Nummer als Tabellennummer verwendet werden, vorausgesetzt, das Feld 82 (Tabellennummer) wird nicht übergeben, die PLU-Nummern liegen im Bereich von 1-9999, die Zielkassenmodelle sind UP-X300(B), UP-800 und UP-3500 und die PLU.PRG wird vor der PLUINFO.PRG importiert.

Sie können hier ferner einstellen, dass die Farben für Schrift und Tastenhintergrund automatisch aus der zugeordneten Warengruppe ermittelt werden.

Werden beim Artikelimport die beiden Schlüsselfelder PLU-Nummer und Barcode referenziert, wird per Vorgabe automatisch ein Job für die Barcodezuordnung der Jobliste hinzugefügt. Dieses Verhalten lässt sich hier abschalten.

Ab Version 9.12 ist ein direkter Import von Barcodes in die Artikelprogrammdaten für das Kassenmodell *Premiumtouch* nicht mehr möglich. Stattdessen wird die EAN/UPC-Zuordnungstabelle verwendet. Wenn Sie nicht die EAN.PRG, sondern die PLU.PRG für den Barcode-Import verwenden, werden den EAN/UPC ggf. automatisch PLU-Nummern zugeordnet, sofern diese nicht mit übergeben wurden. Bereits vergebene PLU-Nummern werden bei einem erneuten Import – wenn ermittelbar – denselben EAN/UPC zugeordnet. Im Gegensatz zur Skriptdatei-Einstellung CREATE_PLU_NUMBER werden die PLU-Nummern nicht global, sondern pro Kasse vergeben. Die Einstellung PLU_RANGE wird hier unterstützt.

Für die Kassenmodellserien UP-X300 und UP-3500 besteht die Möglichkeit, die Tastenfarben (Schrift- und Hintergrundfarbe) automatisch aus der Warengruppenprogrammierung oder den PLU-Menüs zu übernehmen. Bei Übernahme aus den PLU-Menüs wird das erste Menü verwendet, das den Artikel enthält. Wenn die Tastenfarben nicht automatisch ermittelt werden, dann werden entweder die übergebenen Farben in den Feldern 84 und 85 der PLU.PRG oder aber Standardwerte verwendet.

Für die Kassenmodelle UP-800 und UP-3500 kann festgelegt werden, dass sowohl die Löschbefehle als auch das Löschkennzeichen beim Artikel-Import ignoriert werden. Ist dies der Fall, werden die Artikel auf „gesperrt“ gesetzt.

Seite Import | Mengenebenen

Sie können hier eine kommaseparierte Liste von Maskennummern festlegen, die als Lieferscheine behandelt werden sollen. Bei diesen Masken wird die Tournummer in den Universaldateien durchgereicht, andernfalls ist diese konstant null.

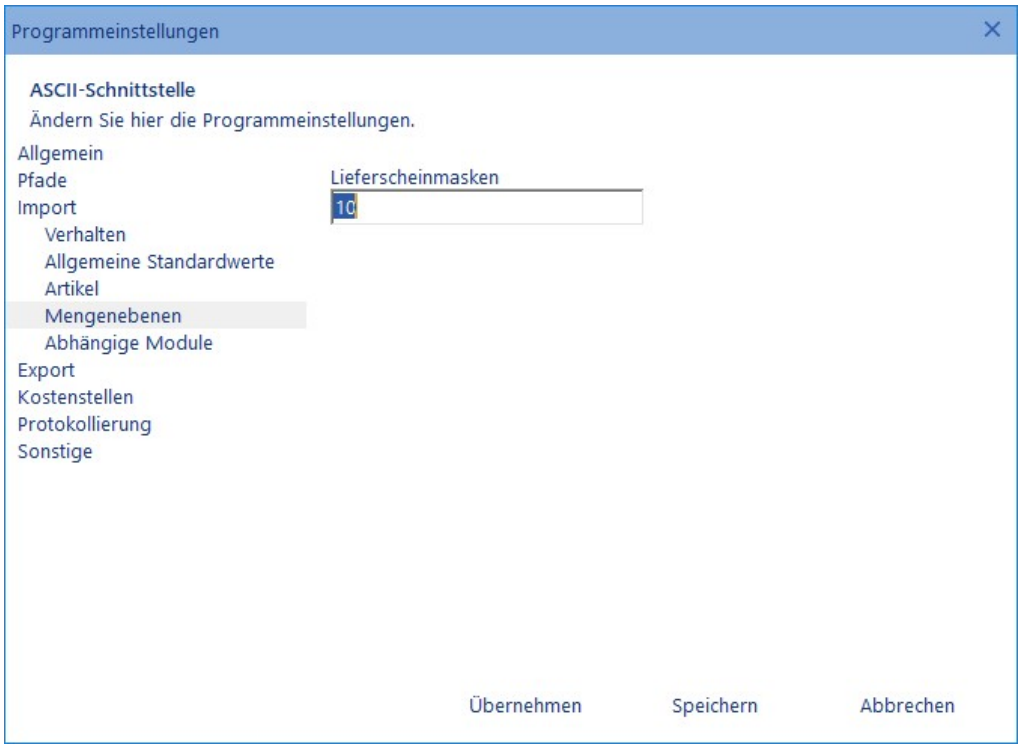

Abbildung 23 Einstellungsseite Mengenebenen

Seite Import | Abhängige Module

Diese Seite ist nur dann von Bedeutung, wenn Sie die DIAMANT-Schnittstelle lizensiert haben. Sie können hier festlegen, dass die Artikelkategorien der DIAMANT-Schnittstelle beim Import von Artikelprogrammdaten automatisch aktualisiert und ggf. Artikellöschungen berücksichtigt werden.

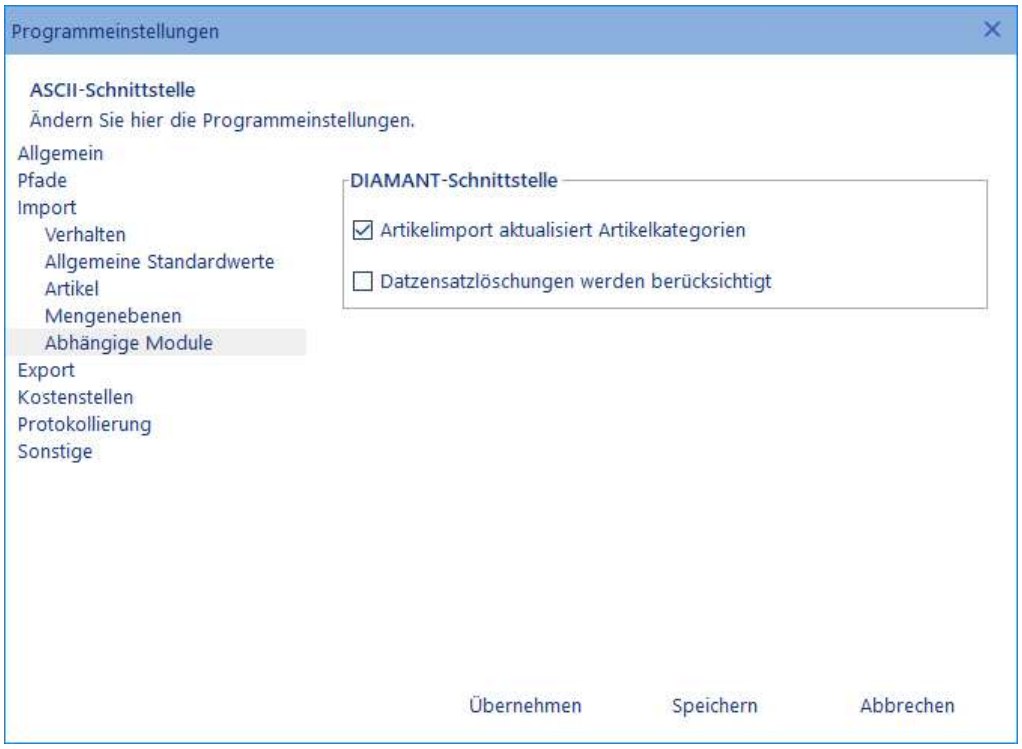

Abbildung 24 Import | Abhängige Module

Seite Export

Wenn Sie einen Export ohne Feldauswahl durchführen, sind per Vorgabe alle Felder selektiert. Dies ist dann problematisch, wenn die weiterverarbeitende Anwendung nur jene Felder erwartet, die in der DOS-Schnittstelle bereits bekannt waren. Sie können hier definieren, dass die automatische Selektion sich lediglich auf die in der DOS-Schnittstelle bekannten Felder beschränkt.

Abbildung 25 Einstellungsseite Export

Beim Export des Bediener-, Kassierer- und Transaktionsberichts werden Transaktionsnummern exportiert, wobei die in der DOS-Version bekannten Nummern lediglich eine Untermenge der Windows-Transaktionen darstellen. Sie können hier verhindern, dass Windows-Transaktionen exportiert werden, um eine reibungslose Übernahme zu ermöglichen.

Ferner können Sie hier festlegen, ob beim Export die Filial- als auch die Kassennummer grundsätzlich exportiert werden sollen. Werden Filialberichte exportiert, so wird die erste Kassennummer der Filiale ausgewiesen.

Der Artikelbericht kann bei entsprechender Feldauswahl den ersten und letzten Verkauf bereitstellen. Per Vorgabe ist der Standardbericht Grundlage der Zeitermittlung, dadurch werden die Intervallgrenzen des Artikel-Frequenzberichts verwendet. Die exakte Uhrzeit erhalten Sie, indem Sie die Einstellung Artikelbericht verwendet TLOG für ersten/letzten Verkauf aktivieren.

Bei Mengenangaben werden die Nachkommastellen anhand der Einstellung *Decimal_Places* gesetzt. Aufgrund einer fehlerhaften Implementierung wurden diese im Kundeneinzelpostenbericht eine Zeit lang immer mit zwei Nachkommastellen exportiert. Aktivieren Sie diese Einstellung, wenn Sie diese abweichende Implementierung für Ihre weiterverarbeitende Anwendung benötigen.

Wenn Sie Mitarbeiter-Zeitberichte exportieren, können Sie hier einen vier Zeichen langen Wert für nicht zugewiesene Tätigkeiten definieren.

Die Länge der Artikelnummern ist nur für den Artikel-Frequenzbericht von Bedeutung und definiert die Länge in Datei- und Verzeichnisnamen bei Verwendung der Variablen <PLU>.

Es ist ferner möglich, dass beim TLOG-Export nur noch nicht exportierte Bons berücksichtigt werden. Ist diese Einstellung deaktiviert, werden grundsätzlich alle (passenden) Bons exportiert.

Seite Kostenstellen

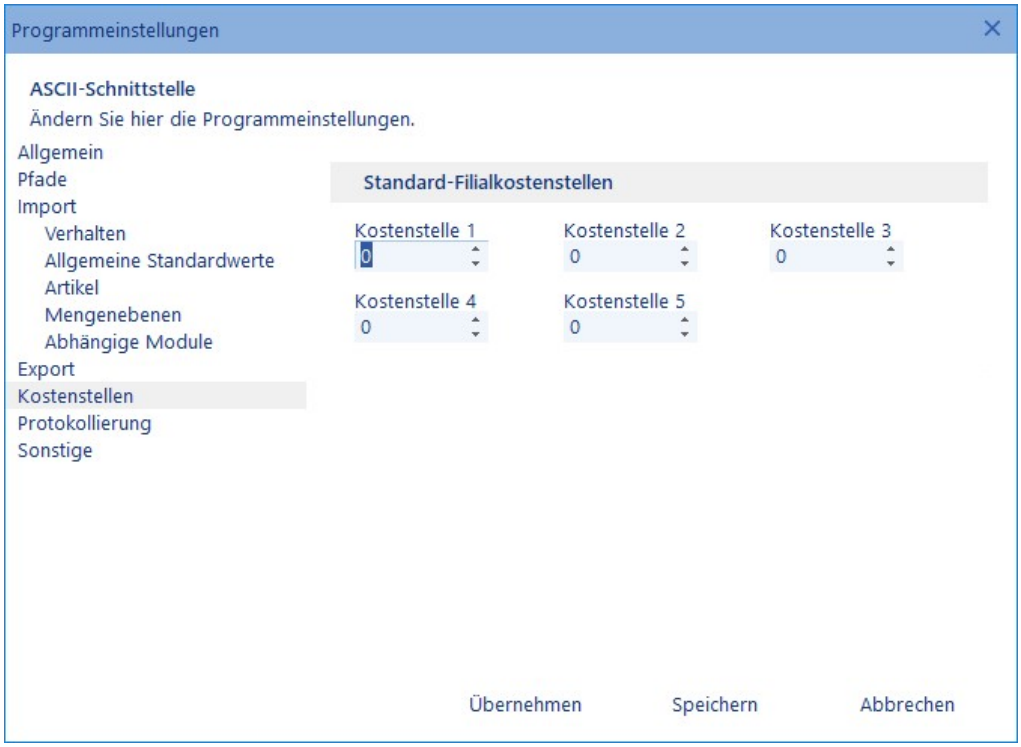

Abbildung 26 Einstellungsseite Kostenstellen

Beim Export von Umsatzberichten können mittels Platzhalter (Dateieigenschaft REF90nn) bis zu fünf Kostenstellen exportiert werden. Die Kostenstellen werden im Filialstamm hinterlegt. Ist eine Kostenstelle nicht im Filialstamm definiert oder die Dateibeschreibung unterstützt keine Filialen (z.B. Zeitberichte), können Standard-Kostenstellen hier definiert werden.

Seite Protokollierung

Da je nach Kassenstruktur und Datenaufkommen die Protokollierung der Artikeländerungen sehr umfangreich werden kann, kann das Schreiben der entsprechenden Protokolle abgeschaltet werden.

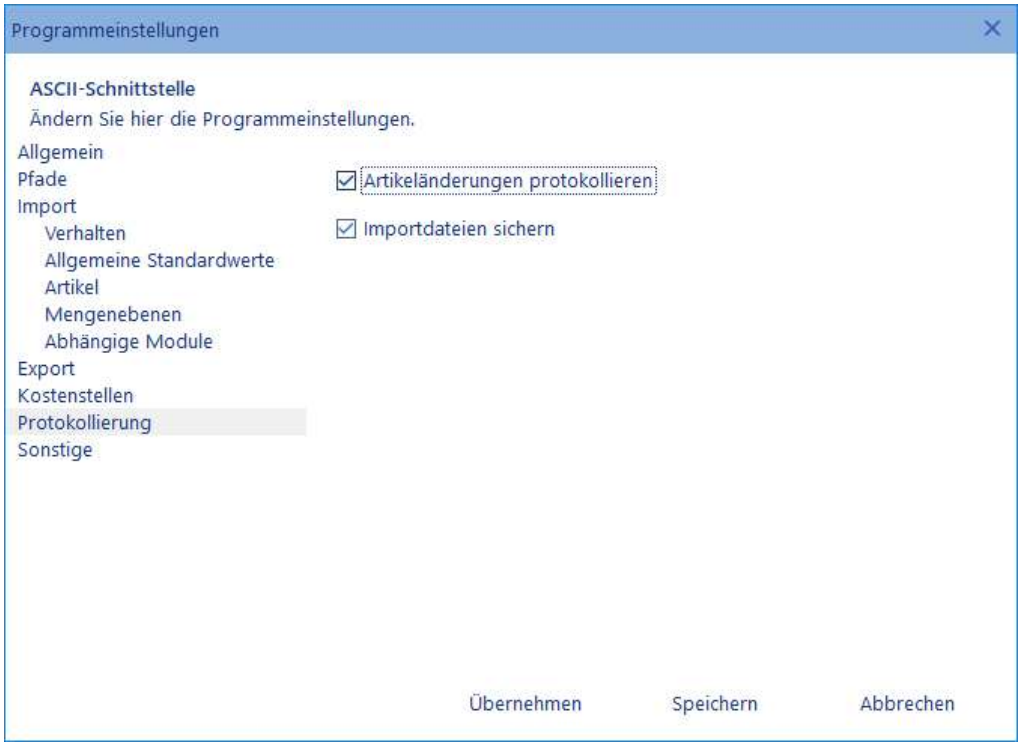

Abbildung 27 Einstellungsseite Protokollierung

Die ASCII-Schnittstelle erstellt per Vorgabe eine Kopie der gelesenen Import-Quelldatei. Da dieses Vorgehen ebenfalls je nach Umfang der Installation speicherintensiv sein kann, besteht die Möglichkeit, diesen Vorgang zu unterbinden. Es wird allerdings dringend empfohlen, diese Einstellung nicht zu ändern!

Probleme beim Datentransfer können vielfältiger Natur sein. Erfahrungsgemäß liefern häufig fehlerhafte Backoffice-Anbindungen (fehlerhafte Batchdateien, falsches Laufwerksmapping, falsche Einstellungen) sowie Bedienungsfehler solcher Programme nicht die gewünschten Resultate. Beachten Sie, dass eine genaue Problemanalyse oftmals nur mithilfe der Protokolldateien der ASCII-Schnittstelle möglich ist. Sie sollten daher sehr sensibel mit der möglichen Deaktivierung von Protokollen umgehen.

Seite Sonstige

Diese Seite enthält Einstellungen hinsichtlich der Datenbank-Verbindung, insbesondere im Kontext von Netzwerkinstallationen. Sie sollten hier keinesfalls Änderungen ohne Rücksprache vornehmen.

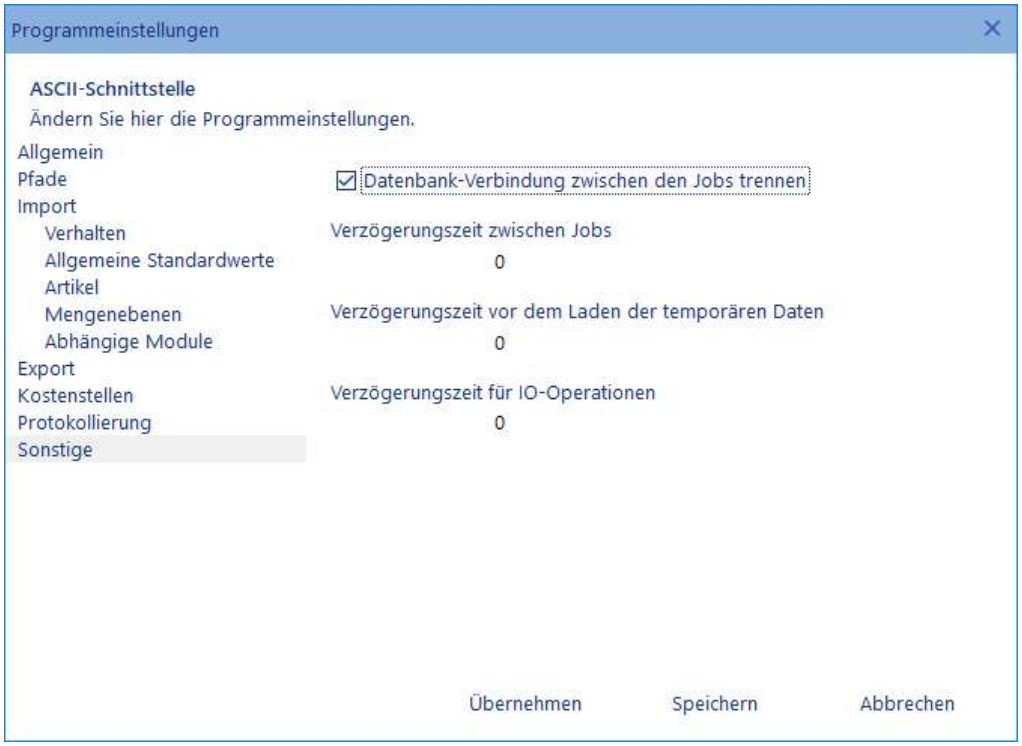

Abbildung 28 Einstellungsseite Sonstige

8 Fragen & Antworten

Wie kann der Vorhaltezeitraum für die Protokolldateien geändert werden?

Diese Einstellung entspricht dem Vorhaltezeitraum für Kommunikationsverzeichnisse. Der Wert kann in den KAKOM-Programmeinstellungen unter *Kommunikation| Datenspeicherung* geändert werden.

ASCII verarbeitet die Jobliste. Bei der Datenbank-Aktualisierung passiert aber nichts. Steht das Programm?

Nein. Die Datenbank-Aktualisierung kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn Sie die Maus auf das Schnittstellen-Fenster ziehen, sehen Sie einen veränderten Mauszeiger, der die Aktualisierung symbolisiert.

In dem ASCII-Fenster werden andere Inhalte als die beschriebenen Status-Meldungen angezeigt. Ist das ein Programm-Fehler?

Nein. Während der serverseitigen Datenbankaktualisierung wird das Fenster der ASCII-Schnittstelle nicht aktualisiert. Sobald die Datenbankaktualisierung beendet ist, wird das Fenster neu gezeichnet.

Wie kann ich einen Monats- oder Jahresbericht erstellen?

Bei der Datumsangabe (in der Kommandodatei oder über den Laufzeitparameter „/D:“) gehen Sie wie folgt vor: Für einen Monatsbericht verwenden Sie 00MMJJJJ, für einen Jahresbericht entsprechend 0000JJJJ, wobei MM den zweistelligen Monat, JJJJ das vierstellige Jahr bezeichnet. Starten Sie die ASCII-Schnittstelle manuell in KAKOM, können Sie im Auswahldialog für Kommandodateien die Berichtsart auswählen und ein Datum des gewünschten Monats bzw. Jahres wählen. Bei Monatsberichten ist der Tag, bei Jahresberichten der Tag und der Monat unerheblich.

Sie können auch Variablen für den aktuellen/letzten Monat als auch für das aktuelle/letzte Jahr verwenden (siehe Kapitel 2).

Bedenken Sie bitte, dass bei großen Datenmengen die Datenaufbereitung entsprechend länger dauert.

Wie kann ich Daten für alle Filialen importieren?

Geben Sie in der Import-Quelldatei keine Filial- oder Kassennummer an oder selektieren Sie diese nicht in der Choice-Zeile. Übergeben Sie gleichzeitig dem Import-Befehl keine weiteren Parameter außer dem ASCII-Dateinamen. Alternativ verwenden Sie statt einer Filialnummer das Schlüsselwort „ALL“.

Umlaute werden nach einem Programmdaten-Import nicht korrekt angezeigt. Was ist zu tun?

Verwenden Sie die Formateinstellung „Convert_From_Windows“ bzw. „Convert_From_Unix“. Diese Einstellung muss vor den Import-Befehlen vorgenommen werden.

Was passiert, wenn ich nicht alle Felder eines Datensatzes importiere?

Wenn sich der Datensatz bereits vorher in der Datenbank befand, werden diese Felder beibehalten. Wird der Datensatz hingegen neu angelegt, werden Vorgabewerte verwendet oder versucht, diese

Felder wiederherzustellen, wenn sich der Datensatz bereits früher in der Datenbank befand (siehe auch nächste Frage bzw. Schlüsselwort *Restore_Not_Selected*).

Nach einem Programmdatenimport sind in einigen Feldern vorherige Werte definiert. Ist das ein Programmfehler?

Nein. Felder neuer Datensätze, die nicht durch die *Choice*-Anweisung in der Kommandodatei selektiert wurden, werden standardmäßig, wenn möglich, auf den vorherigen Wert gesetzt. Dies ist dann der Fall, wenn ein Datensatz manuell in KAKOM oder durch die ASCII-Schnittstelle gelöscht wurde und dieser nicht neu war (also wenigstens einmal zur Kasse gesendet wurde). Werden keine Informationen über den neu anzulegenden Datensatz gefunden, werden nicht selektierte Felder auf Vorgabewerte gesetzt.

Durch das Schlüsselwort *Restore_Not_Selected* kann diese Prüfung und damit die mögliche Wiederherstellung ein- oder ausgeschaltet werden.

Wie kann ich feststellen, ob ein Datentransfer erfolgreich abgeschlossen wurde?

Während der Verarbeitung wird der aktuelle Status im Fenster angezeigt. Nach Verarbeitungsabschluss stehen Ihnen detaillierte Protokolle zur Verfügung. Starten Sie die Protokollansicht der ASCII-Schnittstelle. Hier finden Sie ggf. entsprechende Informationen.

Für weiterführende Fragen wenden Sie sich bitte an die Support-Hotline.

A Versionshistorie

Die Versionshistorie wurde gekürzt und listet nur noch die Änderungen bis einschließlich Version 8.44 auf. Änderungen älterer Versionen erhalten Sie auf Anfrage.

Version 9.12

- Unterstützung der Kassenmodelle ER-A411/ER-A421
- Geänderter Barcode-Import für das Kassenmodell PREMIUMTOUCH:
  a) Barcodes werden nicht mehr direkt in die Artikeltabelle, sondern in die EAN-Zuordnungstabelle aufgenommen.
  b) Es gibt eine neue Variante, um automatisch PLU-Nummern zuzuweisen. Siehe Programmeinstellung *Import |Artikel |PLU-Nummern für nicht zugeordnete Barcodes automatisch erzeugen (PT).*
- Bediener- und Angestelltenkaufbericht aus TLOG wurden nicht vollständig unterstützt.

Version 9.10a

- Erweiterung der Dateibeschreibungen PLU.SAL (Artikelbericht) und DEPT.SAL (Warengruppenbericht) um die Felder *Rabattanzahl* und *Rabattbetrag*.
- Der Rabattbetrag kann optional auf den jeweiligen Gesamtbeträgen aufaddiert werden.
- Unterstützung von *foodXML* und *PC-Backbüro*. Für die Artikelprogrammdaten (PLU.PRG) und PLU-Infotexte (PLUINFO.PRG) können XML-Daten importiert werden.

Version 9.10

- Neue Dateibeschreibung *Artikel-Rabatte* (PLUDISCOUNTS.SAL) verfügbar.
- Beim Export von Verkaufsdaten können optional Summen über Spalten exportiert werden.
- Erweiterung der Dateibeschreibung *Artikelbericht* (PLU.SAL) um das Feld *Inventurmenge.*
- Warengruppenbericht (DEPT.SAL): Erweiterte Kostenstellenzuordnung mittels Filter möglich.
- Neue Eigenschaft *Description*, um den Inhalt einer Kommandodatei zu beschreiben.

Version 9.04a

- Artikelprogrammdaten (PLU.PRG): Tastenfarben können optional aus den PLU-Menüs übernommen werden.
- Export des Warengruppen-Berichts: Die Warengruppenumsätze können zusätzlichen Kostenstellen zugeordnet werden.
- Erweiterte bzw. neue Schlüsselwert-Übersetzung, um externe, auch alphanumerische Nummernkreise für Artikel, Angestellte, Kunden, Warengruppen und Transaktionen zu verwenden.

Version 9.04

- Erweiterung der Dateibeschreibung *Artikelbericht* (PLU.SAL) um die Felder *Ausverkauft* und *Retouren.*
- Artikeltexte (PLUINFO.PRG):
  a) Differenzierung der Textlängen und Zeilenanzahl für UP-3500.
  b) Zeilenumbrüche können erzwungen werden (siehe Dateibeschreibung)

Version 9.03a

- Neue Dateibeschreibung COMMUNICATION.LOG
- Export der *Closed-Transactions* über das TLOG-Exportmodul möglich.

Version 9.03

- Erweiterung der Kunden-Programmdaten (CUSTOMER.PRG) um die Felder *Balance* und *Balance senden*.
- Neuer Exportparameter ADDED, um kumulierte Unternehmensberichte zu exportieren.
- Neue Dateibeschreibung *Erweiterungsbericht* (EXTENSION.SAL)
- Neue Dateibeschreibung *PLU-Zwänge* (PLUCONSTRAINTS.PRG)
- Optionale Übergabe der Filial-Kostenstellen beim Export von Umsatzdaten.

Version 9.02

- Erweiterung des Artikelberichts (PLU.SAL) um Bedienernummer und Bedienername.
- PLU-Infotexte (PLUINFO.PRG) können in einer Zeile übergeben werden.

Version 9.01a

- Berücksichtigung inaktiver Filialen oder Kassen ist konfigurierbar.
- Filing-Unterstützung für PT-Matrix und PT-Matrix Bakery.
- Wurde für die erste Kasse einer Filiale kein Bericht gefunden, dann war die Filiale insgesamt nicht mehr exportierbar.

Version 9.01

- Unterstützung der Kassenmodelle PT-Matrix und PT-Matrix Bäckerei .
- Erweiterung der Artikelprogrammdaten (PLU.PRG): Neue Felder für Kombiartikel (Felder 96 bis 101) für die oben genannten Kassenmodelle.

Version 9.00

- Erweiterung der PLU-Menü-Programmdaten um die Felder Warengruppennummer und Sortierung (Felder 312 und 313 der Dateibeschreibung PLUMENU.PRG) zwecks automatischer Erzeugung der Menüs.
- Die Standardwerte einiger Formatangaben wurden aktualisiert, können aber als Programmeinstellung auf vorherige Werte zurückgesetzt werden, um abwärtskompatibel zu bleiben.
- Überarbeitung des manuellen Aufrufs, insbesondere ist es möglich, mehrere Kassen, Filialen oder Regionen auszuwählen (abhängig von der Struktur der Kommandodatei).
- Editor zum Erstellen von Kommandodateien

- Die Schnittstellen-Einstellungen werden nicht mehr in KAKOM-Programmeinstellungen, sondern im Schnittstellen-Manager vorgenommen.

Version 8.73e

- Die importierte Standardpreisebene für Kunden (CUSTOMER.PRG) konnte nicht gesendet werden.

Version 8.73d

- Erweiterung der Artikelprogrammdaten um die Felder Gruppenrabatt 1 – 10 (Felder 86 bis 95 der Dateibeschreibung PLU.PRG).

Version 8.73c

- Erweiterung der Artikelprogrammdaten um die Felder Tasten- und Schriftfarbe (Felder 84 und 85 der Dateibeschreibung PLU.PRG).
- TLOG-Export: Relative Datumsangaben (z.B. „-1“) führten zu einem Kodierungsfehler.

Version 8.73b

- Der Berichtsexport auf TLOG-Basis berücksichtigt optional die Daten des Storno-/Nacherfassungs-Moduls (Artikel-, Artikelfrequenz-, Frequenz-, Transaktions- und Warengruppenbericht). Beim Artikelbericht mit Ausweis der Mehrwertsteuer gilt dies nicht.
- Unabhängig von der allgemeinen Programmeinstellung kann jetzt mittels *Extension* nur für eine Kasse importiert und anschließend auf alle anderen Kassen kopiert werden.

Version 8.73a

- Neue Dateibeschreibung STOCKTRANSFERIN.SAL (Umlagerungszugänge)
- Neue Dateieigenschaft REGIONLIST zur Filterung gültiger Kassen anhand der zugordneten Regionen.
- Maskierung des Feldtrennzeichens in Texten mittels Extension MASKSEPARATOR.

Version 8.73

- Neue Dateibeschreibung PLUMENU.PRG
- Feld-Platzhalter können für alle Umsatzberichte verwendet werden, neue Variablen für Platzhalter.
- Artikel- und Warengruppenimport für erste Kasse mit anschließendem Kopieren auf alle anderen Kassen ist möglich.
- Textlängenprüfung bei PLUINFO-Texten

Version 8.72

- Erweiterung des Artikelberichts um erster und letzter Verkauf
- Erweiterung der Kundenprogrammierung um neue Felder
- Das Format der Datumsvariablen in Dateinamen ist konfigurierbar.

Version 8.71b

- Erweiterung der Dateibeschreibung *Artikelprogrammdaten* (PLU.PRG) um das Feld *Artikelkategorie.*

Version 8.71

- Neue Dateibeschreibung *Schichtbericht* (SHIFT.SAL)
- Neue Dateibeschreibung *Gruppierter Kundenverkaufsbericht, Übersicht* (CUSTGROUPEDOVW.SAL)
- Erweiterung der Dateibeschreibung *Arbeitszeit pro Kostenstelle detailliert* (TIMEDETC.SAL) um das Feld *Schichtnummer*.

Version 8.70

- Erweiterung der Dateibeschreibung *Warengruppenbericht* (DEPT.SAL) um die Felder steuerpflichtige Menge 1 bis 6 sowie nicht steuerpflichtige Menge.

Version 8.63

- Neue Dateibeschreibung *Smartcard-Gruppenbericht* (SMARTCARDGROUP.SAL).
- Neue Dateibeschreibung *Smartcard-Transaktionsbericht* (SMARTCARDTRANSACTION.SAL).
- Neue Dateibeschreibung *Smartcard-Balancebericht* (SMARTCARDBALANCE.SAL).
- Erweiterung des Mitarbeiter-Presets (EMPLOYEE.PRG) um die Felder *Rabattgruppe bei Mitarbeiterkauf* und *Mitarbeiterverzehr* (Felder 8 und 9).

Version 8.60

- Neue Dateibeschreibung *Freie Artikelgruppenzuordnung* (CATEGORY2PLU.PRG).
- Beschleunigung der Protokollansicht: Die Auswertung der Protokolldateien dauerte bei umfangreichen Protokollen erheblich an.
- Bei Monatsberichten kann als Datum das letzte Datum des Monats verwendet werden, indem Sie der Extensions-Liste den Wert USELASTDAYOFMONTH hinzufügen.
- Der Standardtext für fehlende Bezeichner und Namen kann unterdrückt werden, indem Sie der Extensions-Liste den Wert DONTSETEMPTYTEXT hinzufügen.
- Die Protokollierung konnte einen Speicherüberlauf verursachen. Ebenfalls war es möglich, dass Teile des Protokolls verloren gingen.

Version 8.55

- Neue Dateibeschreibung Bedienermails (CLERKMESSAGES.PRG).
- Erweiterung der Artikelprogrammdaten (PLU.PRG) um das Feld PLUINFO-Tabellennummer.
- Beim Schreiben der Protokolle und temporären Dateien tauchten sporadisch Lese- und Schreibfehler auf.

Version 8.51

- Unterstützung des Kassenmodells UP-3500
- Das Transaktionsprotokoll (TLOG) kann exportiert werden. Details erhalten Sie auf Anfrage.
- Beim Verkaufsdaten-Export ohne Choice können jetzt neue Felder ignoriert werden, so dass nur die Felder der DOS-Version 6.16b exportiert werden.
- LOGO.PRG: Ohne vorherige Löschung konnte der Klischeetext nicht geändert werden, führende Textleerzeichen wurden grundsätzlich entfernt.

Version 8.44

- Deutliche Beschleunigung der Dataentry-Berichte, Jahresberichte sind an dieser Stelle nicht mehr erlaubt.
- Es sind relative Datumsangaben (gestern, vorgestern usw.) in der Kommandodatei möglich.
- Neue Dateibeschreibung CUSTGROUPED.SAL: Kundenumsätze gruppiert nach Kunde.
- Die EAN-Übernahme in die Zuordnungstabelle kann für UP-X300(B) eingestellt werden.
- Frei definierbare Formate für Mengen- und Betragsfelder.
- Neues Kassenmodell UP-3500US
- Die PLU-Infotexte (PLUINFO.PRG) können nun für die Kassenmodelle UP-X300, UPX300B und UP-800 importiert werden.
- Die Mengenebenendatei (UNI.PRG) erlaubt die Übergabe einer Tournummer für Lieferscheinmasken.
- Mengenebene 17-Bericht wurde nicht gefunden.
- Beim Import und Export der Kundenverwaltungsdaten (CUSTOMER.PRG) konnte es aufgrund überlanger Kundennummern zu Bereichsfehlern kommen. Ferner schlug die Filingprüfung für das Kassenmodell UP-800 fehl.
- Zieldateinamen beim Export wurden immer groß geschrieben, was auf UNIX-Systemen dazu führte, dass die Exportdateien nicht mehr gefunden wurden.
- Import der Rabatte (DISCOUNT.PRG) schlug mit einem Bereichsüberlauf fehl.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Grundsätzlicher Ablauf des Datenaustauschs 10

Abbildung 2 Manueller Aufruf der ASCII-Schnittstelle .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 3 Die Oberfläche der ASCII-Schnittstelle .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 4 Der Start-Assistent: Auswahl der Skript- oder Batchdatei 13

Abbildung 5 Der Start-Assistent: Auswahl der Kostenstellen..... 14

Abbildung 6 Der Start-Assistent: Filialen, die berücksichtigt werden sollen**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 7 Der Start-Assistent: Datumsauswahl für Umsatzdaten-Export..... 15

Abbildung 8 Der Start-Assistent: Datumsbereich auswählen..... 16

Abbildung 9 Der Start-Assistent: Zusammenfassung der Auswahl 16

Abbildung 10 Automatischer Aufruf innerhalb der Kassenkommunikation 17

Abbildung 11 Programmstatus zur Laufzeit 18

Abbildung 12 Globale Schlüssel-Übersetzungen 62

Abbildung 13 Schlüssel-/Wertpaar-Zuordnung .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 14 Der Editor mit einer neuen Datei 66

Abbildung 15 Dateiauswahl im Editor 67

Abbildung 16 Dateiauswahl im Editor .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 17 Nach Einfügen eines Berichts 68

Abbildung 18 Nach Einfügen einer PGM-Datei.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 19 Die Protokollansicht 69

Abbildung 20 Protokolle filtern 71

Abbildung 21 Einstellungsseite Allgemein..... 74

Abbildung 22 Einstellungsseite Pfade.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 23 Einstellungsseite Importverhalten 76

Abbildung 24 Einstellungsseite Standardwerte..... 78

Abbildung 25 Einstellungsseite Artikelimport 79

Abbildung 26 Einstellungsseite Mengenebenen .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 27 Import | Abhängige Module.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abbildung 28 Einstellungsseite Export 83

Abbildung 29 Einstellungsseite Kostenstellen 84

Abbildung 30 Einstellungsseite Protokollierung..... 85

Abbildung 31 Einstellungsseite Sonstige .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**